

FahrRad

ADFC-Fahrradzeitung für den Kreis Unna

1. Halbjahr 2020

Großes ADFC
Fahrrad-
Familien-Fest



Neue Mobilität für Geflüchtete
Radrunde durch Skandinavien

Fahrradschlösser



SONNENSEGEL
DELUXE

**Wir freuen uns auf unsere Kooperation mit dem
adfc-Kreisverband Unna e.V.!**

Folgende Specials bieten wir für Sie zum Knallerpreis an:

Ruhrtalradweg, 3 Nächte:

Strecke: Winterberg oder Willingen – Hennesee – Arnsberger Wald – Unna
Haustürabholung und Transfer (inkl. Ihres Rades) per Tesla ins Sauerland
Je eine Nacht inkl. Frühstück in Winterberg/Willingen, Meschede, Arnsberg
Unterkünfte im guten Mittelklassebereich

Mindestteilnehmerzahl: 2, tägliche Anreise, Verfügbarkeit auf Anfrage
Preis pro Person im Doppelzimmer:

€ 199,-

Hausboottouren (führerscheinfrei) in Lothringen, 5 Nächte:

Strecke: Hesse – Nancy – Hesse

Hausboottyp: Elegance o.ä. (<https://www.leboat.de/boote/elegance>)

Haustürabholung und Transfer (inkl. Ihres Rades) per Tesla nach Hesse u. zurück
Unterbringung in Zweibettkabinen, Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: min. 4 Pers./max. 6 Pers., z.B. 18. oder 27. September 2020

Preis pro Person:

€ 499,-

Sonnensegel Deluxe, Inhaber: Lars Krüger

Brückenstraße 2a, 58730 Fröndenberg/Ruhr, 02303 / 96 8888,
info@sonnensegel-deluxe.de, sonnensegel-deluxe.de
Beratung nur nach Terminvereinbarung

Buchung nach Verfügbarkeit! Stark begrenztes Kontingent!



ADFC im Internet

Informationen rund ums Radfahren im Kreis Unna können Sie auch auf den Internetseiten des Kreisverbandes adfc-kreis-unna.de erhalten. Dazu gehören unter anderem ein Newsletter, eine Tourrendatenbank und eine Liste von ausleihbaren Fahrradkarten. Hier wie auf den verlinkten Internetseiten der einzelnen ADFC-Gruppen im Kreis finden Sie ebenfalls die aktuellen Touren- und Veranstaltungstermine. Gleiches gilt für Meldungen rund um das Thema Radfahren in den Kommunen des Kreises. Ebenfalls vertreten sind wir bei Facebook und Twitter.



ADFC Kreis Unna

Werner Wülfing

1. Vorsitzender, Tel. 02303 / 12981

Dr. Andreas Abels

2. Vorsitzender, Tel. 0231 / 8822108

Öffnungszeiten der

Kreisgeschäftsstelle:

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr
Umweltberatungszentrum,
Rathausplatz 21, 59423 Unna
Tel. 02303 / 103655
info@adfc-kreis-unna.de

Von Adlern und angebissenen Äpfeln

Liebe **FahrRad**freundinnen und -freunde, haben Sie sich nicht schon mal gefragt, warum eine weltweit erfolgreiche Computerfirma nach einer Frucht und eine weltweit erfolgreiche Fahrradfirma nach einem Vogel benannt wurde und was dies mit ihrem Erfolg zu tun hat?

Eine erste Erklärung ist einfach. Apple und Adler beginnen mit dem Buchstaben A und stehen auf Suchlisten ganz oben. Andere Firmen geben viel Geld aus, um beim Google-Ranking auf die erste Seite zu gelangen, denn bis Seite fünf blättert niemand.



Der zweite Namensgrund ist noch genialer. Das Bild eines angebissenen Apfels ist im Menschen mit den Werten „lecker“ und „gut“ und „haben wollen“ im Innersten verknüpft. Auch wenn man nicht in seinen Computer beißen kann – manchmal habe ich solche Gelüste – goutiert man den Rechenknecht, so vermutlich das Kalkül von Steve Jobs bei Gründung seines Unternehmens im Jahr 1976.

Und der Adler? Er ist ein „kraftvoller“ und „majestätischer“ Vogel. Deshalb kommt er in vielen Wappen vor. Im Flug ist er „losgelöst“ und „frei“. Ich glaube, besonders das Gefühl von Ungebundenheit und Freiheit wollte Heinrich Kleyer 1880 seinen Fahrrädern anheften.

Unser Autor, Yüksel Durgut, geht in seinem Artikel „Freiheit und Pedale“, den ich Ihnen hiermit empfehlen möchte, dieser innigen Verbindung von Unabhängigkeit und Fahrrad ab Seite 8 nach. Und wo Sie losgelöst vom Alltag mal Kopf und Herz frei strampeln können, dazu liefern Wilfried Prenger und Tanja Bork ab Seite 46 die Tourentipps. In Schwung kommen Sie im Team beim Stadtradeln, Informationen finden Sie dazu auf Seite 17.

Genießen Sie doppelt! Vergessen Sie zu Ihrer Radtour den Apfel nicht!

Werner Wülfing

Editorial	3
Inhalt	4
Impressum	68
Fahrrad-Titelthema	
Initiativen: Fahrräder für Geflüchtete	5
Freiheit durch Mobilität– ein Erfahrungsbericht	8
Ehrenamtliche Radwerkstatt in Holzwickede	11
Radfahrerschule für Migranten	14
Fahrrad-Events	
ADFC Fahrrad-Familien-Fest in Kamen	15
Highlights Stadtradeln 2020	17
Vierte Unnaer Bike-Night	18
Vortrag: Anfänge des Radfahrens in unserer Region	20
Fahrrad vor Ort	
Initiative Radverkehr in Werne	22
Rennradmuseum in Fröndenberg	25
Platanenallee in Unna wird Fahrradstraße	27
ADFC Selm mit neuer Führung	28
Neuer ADFC-Fahrrad-Transportanhänger	29
40 Jahre ADFC Kamen	30
Kidical mass Dortmund	30
Fahrrad-Recht & -Förderung	
Förderung von Lastenfahrrädern, Jobrad	32
Schöpfung bewahren – Kirchenrad fahren	34
Fahrrad-Touren	
Touren & Termine März – Juli 2020	35
Radfahren auf Fehmarn	46
Radfahren in Skandinavien	49
Mit Selta auf Tour	54
Radreisen mit neuem Kooperationspartner	56
Fahrrad-Rätsel	
Fahrradschlösser	57
Fahrrad & Radtechnik	
Rudis Ritzelrätsel	61
Fahrrad & Medien	
Fahrtwind-App	64
Buchbesprechung: Coffee to go in Togo	65
Buchbesprechung: Haldenkult	69
Kartenset: Radfahren rund um Kamen	70





Auf dem Radweg ins neue Leben fahren

Stell Dir vor, Du bist auf Schreckenswegen aus einem Kriegsgebiet geflohen, wohnst jetzt weitab am Stadtrand, für Auto und auch für den Bus reicht das Geld nicht. Und um Dich rum nur Menschen mit ähnlich traurigem Schicksal. Da ist Trübsinn Trumpf.

Hier kann ein Rad Wunder wirken. Einkauf, Schule, Deutschkurs, Arbeitsplatz, Behörden, Arzt und Freunde rücken näher. Dabei weckt der Gegenwind, im Kopf werden Glückshormone freigesetzt.

In mehr als der Hälfte der deutschen Städte arbeiten Fahrradbastelrunden an geräderten Glücksbringern für Geflüchtete. Auch in sechs Gemeinden des Kreises sammeln und renovieren beherrzte Hände Alträder, die zuvor in Kellern und Schuppen verstaubten und rosteten. Meist mehrmals im Monat treffen sich bunte Teams zum gemeinschaftlichen Schrauben – oft bei Kaffee und Kuchen. Sie kommen aus ADFC, Kirchenkreisen, politischen Gruppen, aus Neugierde, auch immer mehr

Flüchtlinge basteln inzwischen mit.

Die Arbeitsgemeinschaft Flüchtlinge Werne hat inzwischen gut 700 Räder an Flüchtlinge ausgegeben, die Sozial-&Flüchtlingsrad-AG in Unna 660. Nur etwas zehn Prozent der gespendeten Räder sind irreparabel, zumindest für die Amateur-Schrauber*innen. Diese werden ausgeschlachtet oder an die DasDies-Radstationen weitergegeben, mit denen in fast allen Orten zusammengearbeitet wird.

Da die Räder unterschiedlicher Qualität sind, gibt es bei der Ausgabe durchaus Spannungen. In Unna hat sich bewährt, dass ein Lotse aus dem WeltOffen-Caritas-Flüchtlingshelferkreis monatlich die Abholreihenfolge mit Nummern und Zeiten je nach Dringlichkeit zusammenstellt. Natürlich sind die Räder verkehrssicher. Die Füße müssen aber beim Sitzen im Sattel die Erde berühren. Wenn da kein Rad passt, müssen vor allem kleinere Menschen radlos nach Hause gehen.

Der ADFC München hat die deutschen Verkehrsregeln in 12 Sprachen kurz zusammengefasst:

www.adfc-muenchen.de/adfc-muenchen/arbeitsgruppen/asyl/

Die bekommen die Neubürger*innen nach kurzer Einweisung mit auf den Weg. Einige Neuradler*innen nutzen auch die ADFC-Fahrradschule im Kreis: **<https://radfahrerschule.adfc-kreis-unna.de>**.

Hier sind die Plätze begrenzt.

Die Zahl der neuankommenden Flüchtlinge hat deutlich nachgelassen. Die meisten Gruppen geben jetzt auch Räder an finanzschwache Altbürger*innen aus. Offene Reparatur-Werkstätten werden wichtiger. In Unna werden Reparaturkurse in den Flüchtlingsunterkünften überlegt. Schulungs- und Erkundungskurse sind auch Ideen, zu deren Umsetzung Hände, Beine, Hirn und Herz gebraucht werden können.

Hermann Strahl

Wer mitmachen will, Räder oder Komponenten stiften will, kann einfach sich melden bei:

- info@fhk-bergkamen-ev.de, 0173 5401201
- patenschaftskreis-froendenberg@gmx.de, 01577 8232957
- willkommen-in-howi@web.de, 02301 941266
- info@arbeitskreis-asyl-selm.de, 0176 43664699
- Sozial- & Flüchtlingsräder Unna, hermann.strahl@gmx.de, 02303 14511
- agfwerne@gmx.de, 02389 9245582
- ak-asyl@skf-schwerte.de, 0159 04355072
- <https://www.dasdays.de/radstationen/>



Unterwegs zwischen Ruhr und Lippe



**Lebendig.
Aktiv.
Faszinierend.**

So präsentiert sich der Kreis Unna zwischen Münsterland, Hellweg und Sauerland gelegen, mit seiner malerischen Landschaft, mit historischen Altstädten, ungewöhnlichen Orten ehemaliger Industriestätten und einzigartiger Lichtkunst. Für jeden Geschmack ist das Passende dabei: Egal ob gemütliche Familienausflüge, ausgedehnte Rad- und Wandertouren oder Kunst- und Kulturerlebnisse – der Kreis Unna ist immer ein lohnendes Ziel.

Infos und Broschüren:

Kreis Unna Tourismus

Fon 02303 27-1361

tourismus@kreis-unna.de | www.kreis-unna.de

Auf zwei Rädern in der Türkei und in Unna: Freiheit und Pedale

Beim Anblick dieser Überschrift hören Sie bereits fragen, was eine ADFC-Zeitschrift denn wohl mit Freiheit zu tun hat? Vielleicht ist „Freiheit“ für manche nur ein Wort. Für andere aber ist Freiheit so schwer wie das Balancieren des eigenen Lebens auf zwei Rädern.

Der Titel des Artikels lautet Freiheit. Freiheit gibt es in Deutschland, aber nicht in meiner Heimat Türkei.

Und die Pedale... Ich möchte euch erzählen, weshalb ein Pedal-Paar so wichtig ist, dass es in Form einer Überschrift Ausdruck fand. Der Anfang der siebziger Jahre war die Zeit meiner Kindheit. Als mich die liebe Tanja Bork darum bat, einen Artikel zu schreiben, erinnerte ich mich, dass der größte Spaß wirklich das Radfahren war. Ich spreche von Zeiten, in denen es ein Luxus war, von einer Stadt in die nächste zu fahren, und das Fahrrad ein Indikator für Wohlstand war. Zu dieser Zeit besaß na-

hezu gar kein Haushalt ein Fahrrad. Ich möchte, dass Sie sich eine Zeit vorstellen, in der man auf die wenigen Fahrradbesitzer mit dem Finger zeigen konnte. Weil unsere Beine zu kurz waren, konnten wir mit den Pedalen keine ganzen Umdrehungen machen, sondern nur zur Hälfte. Ich fühlte Begehren, aber auch Angst. Kopfsteinpflaster zierten damals die Straßen meiner Geburtsstadt. Das Fahrrad auf solchem Boden zu fahren, war der erste Schritt im Leben eines Kindes, um Selbstvertrauen zu entwickeln. Der hintere Teil des Fahrrads über dem Erdboden gleitend... Ich erinnere mich an die zahlreichen Wunden an meinen Knien und Ellbogen. Meine Großmutter bezeichnete das Fahrrad sogar als „Fahrzeug des Teufels“, womöglich deshalb, weil man auf zwei Rädern fuhr, ohne zu fallen. Die Herkunft dieser Bezeichnung sehe ich in der Begründung, dass das Fahrrad die größte Erfindung jener Zeit war.



Auch wenn mancherorts Bezeichnungen wie „Fahrzeug des Dämons, Reittier des Dämons“ gebraucht wurden, so war „Fahrzeug des Teufels“ am meisten vertreten.

Diejenigen, die diesen Vergleich anstellten, werden sich womöglich gedacht haben: „Ein merkwürdiges ‚Gerät‘, das bei Stillstand umfällt, aber aufrecht bleibt, wenn es in Bewegung ist, kann nur Teufelswerk sein“.

Dass das Fahrrad ein unverzichtbares Fortbewegungsmittel ist, habe ich gesehen, als ich in Europa ankam. Während meiner Zeit in Istanbul konnte ich nie den Traum verwirklichen, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Istanbul ist eine Metropole, in der Fahrradwege einen großen Luxus darstellen und Fortbewegungsmittel auf zwei Rädern als die größten Feinde gesehen werden. Es ist wahr, dass es an Respekt gegenüber Fahrrädern sowie Motorrädern mangelt.

Der Bau von Fahrradwegen wurde von der Politik nur dann angesprochen, wenn Wahlen bevorstanden, und verblieb bis heute als Wunschtraum. Der 59jährige französische Radfahrer Christian Jean Auguste Niaffe, der mit seinem Fahrrad durch die ganze Welt fährt, verlor im türkischen Marmaris im Jahre 2015 sein Leben, als ihn auf dem Sicherheitsstreifen ein Auto von hinten anfuhr. Diese Nachricht fällt mir bei dem Duo „Fahrräder und Türkei“ immer als erstes ein. Ich bin ei-

ner derjenigen, die fest davon überzeugt sind, dass klappbare Fahrräder das beste Fortbewegungsmittel für Istanbul darstellen.

Deshalb habe ich direkt eins gekauft, als diese auf dem Markt erschienen sind. Ich konnte den Morgen kaum abwarten und dachte daran, wie ich einige Haltestellen zur Arbeit mit dem Fahrrad fahren würde. Doch wurden diese Morgen mir zum Alptraum. Mein erster Versuch, mit dem Fahrrad in den Bus zu steigen, der eine verrückte Idee war, begann bei der ohnehin schon nicht vorhandenen Radfahrkultur in Istanbul mit einem Streit zwischen dem Busfahrer und mir. Der erste Busfahrer erlaubte mir erst gar nicht, mit dem Fahrrad einzusteigen, der Nächste forderte von mir den Kauf einer weiteren Fahrkarte für mein Fahrrad, und ein Weiterer hielt gar nicht erst an. Einmal musste ich mit meinem Klapp-Rad von der Arbeit nach Hause fahren. Nach jenem Abend verkaufte ich das Fahrrad trotz Verlust und behielt diesen Wunschtraum bis zu meiner Ankunft in Unna. Auch wenn die



„Freiheit“ so simpel zu sein scheint, wie die zwei Pedale eines Fahrrads, war es für mich doch „ein großer Traum“. Die Tage, die ich aufgrund meiner Tätigkeit als Journalist im Gefängnis verbrachte, lehrten mich „zu träumen“.

Doch nun träumen alle meine Journalistenfreunde, die ich zurückgelassen habe, diesen Traum.

Sie machen Papierflöten, schreiben ihre Träume in Bücher nieder und rufen: „Setz neue Träume in die Welt, wir werden sie großmachen.“ Bis zu meiner Entlassung aus der Haft vermisste ich am meisten den Himmel. Nun kann ich unter diesem Himmel in Freiheit Fahrrad fahren. Mit jedem Tritt in die Pedale denke ich an meine Freunde, die ich zurückgelassen habe.

Jetzt lebe ich allerdings mit einem Menschen zusammen, der das Fahrradfahren liebt und den ich darum beneide, dass er auf diese Weise tausende Kilometer hinter sich lässt. In der Türkei habe ich immer noch zwei Fahrräder. Aber in Deutschland sind alle Fahrräder mein. Sobald ich Menschen trotz Hitze,

Kälte, Winter und Schnee Fahrrad fahren sehe, fühle ich mich frei und es kommt mir so vor, als würde ich darauf sitzen. Ich werde nicht vergessen, dass nach meiner Ankunft im Jahre 2018 der Besitzer des von mir abgekauften Fahrrads mir ein weiteres Fahrrad schenkte. Auch werde ich die Geldstrafe in Höhe von 20 € nicht vergessen, die ich nach meiner Ankunft in Unna erhielt, als ich den Radweg des Gegenverkehrs befuhr. Doch wird mir die kilometerlange Fahrradtour vor kurzem sowie die tollen Freundschaften, die ich geknüpft habe, im Gedächtnis bleiben (Foto unten). Auch werde ich das erste pinke Fahrrad nicht vergessen, das mir geschenkt wurde. Ich werde nicht vergessen, dass mich die Menschen dieses Landes durch ein paar Pedale an die Freiheit erinnern haben.

Das Schlusswort soll von Einstein kommen: „Das Leben ist wie Fahrrad fahren. Um die Balance zu halten, musst Du in Bewegung bleiben.“

Yüksel Durgut (Text & Fotos)



Willkommen: Geflüchtete in Holzwickede mit dem Rad mobilisiert

Geflüchtete Menschen brauchen im deutschen Alltag die Chance mobil zu sein. Fahrten zu Ämtern, zum Einkauf, zu Landsleuten. Ein Bus- und Bahnticket ist für diese Menschen nicht vorgesehen. Das Fahrrad ist eine sichere Alternative. Der ADFC und seine befreundeten Initiativen kümmern sich darum. Ein Beispiel:

Seit drei Jahren hat die Flüchtlingsinitiative «Willkommen in Holzwickede» eine Fahrradwerkstatt in einem Kellerraum in der Massener Str. 69. Bis heute konnten etwa 300 gespendete Fahrräder instandgesetzt und an Flüchtlinge übergeben werden. Damals wurde an zwei Tagen in der Woche mindestens drei bzw. vier Stunden geschraubt, denn 'Überstunden' kamen hin und wieder noch hinzu. Auch Geflüchtete halfen mit. Doch vor einem Jahr musste die Werkstatt, die zu der Zeit von zwei Geflüchteten geleitet wurde, schließen. Der eine begann eine Ausbildung, und der andere wurde abgeschoben.

Im letzten Oktober konnte nun die Werkstatt wieder in Betrieb genommen werden. Mit dem Rentner Norbert Griese aus Holzwickede wurde jemand gefunden, der die gespendeten Fahrräder zur Abgabe an Geflüchtete herrichtet und deren defekte Räder repariert. Und

zwar am Montag und am Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr. Die Wünsche nach Fahrrädern werden der Flüchtlingsinitiative direkt oder über die Caritas gemeldet. Die Verteilung übernimmt dann die Initiative.

Für Norbert Griese galt es zunächst erst einmal, das Werkzeug und die Materialien zu sichten und zu ordnen. All dies musste in einen Kellerraum, in dem zudem die zu bearbeitenden Fahrräder stehen, untergebracht werden. Wie alle (oder fast alle?) ehrenamtlichen Helfer im Kreis ist auch er kein gelernter Fahrradmechaniker. Schon als Kind hat er an Fahrrädern und später auch an größeren Fahrzeugen, 'geschraubt'. Zu Gute kommt ihm seine Ausbildung zum Schlosser. Die anderen beruflichen und persönlichen Erfahrungen sind ihm bei seiner Arbeit hilfreich. Schon manches Ersatzteil hat er sich auf den Wertstoffhof geholt. Und da der Reparaturständer nicht vollum-



Norbert Griese in seiner Werkstatt

fänglich taugt, hat er sich eine Aufhängung konstruiert, um die Fahrräder zu reparieren.

Kinder- und Jugendräder sind sehr gefragt. Doch leider mangelt es allzu oft an derart gespendeten Rädern. Für Norbert Griese ist zuhause sitzen nicht

sein Ding. Und die Arbeit an den Fahrrädern und der Kontakt zu den Menschen ist ihm eine Freude. Wir wünschen ihm viel Erfolg beim Schrauben, und dass er der Flüchtlingsinitiative in Holzwickede lange erhalten bleibt.

Klaus Caspari

Radfahrschule mobilisiert Menschen aus fernen Ländern

Eine Radfahrschule macht Migrantinnen und Migranten mobil. Über das beispielhafte Projekt des ADFC Kreis Unna berichten Elias Nassour und GabyJöhnk.

Im Herbst 2019 hat der ADFC erstmals eine Radfahrschulung in Unna angeboten. Auf dem Gelände des Verkehrsbildungszentrums „Move“ haben acht Frauen und ein Mann das Fahrradfahren gelernt. Zu den erfolgreichen Absolventen gehören 5 Personen mit Migrationshintergrund.

Warum Radfahrschule?

Lenken, abbiegen, Kurven fahren - das kann doch jeder! Meist wird das Radfahren im frühen Kindesalter erlernt. Nicht so bei den Teilnehmern dieses Kurses. Aufs Rad zu steigen war für alle eine besondere Herausforderung, der sie sich mutig gestellt haben. Alle haben sich gegenseitig unterstützt um das Radfahren zu erlernen und haben damit mehr Mobilität, mehr Freiheit und mehr Selbst-

ständigkeit erworben. Dabei war es für sie wichtig, üben zu können, ohne eventuell von Neugierigen beobachtet zu werden. Das ausgesuchte Gelände der Firma „Move“ bot in dieser Hinsicht den erforderlichen Schonraum. Auch das theoretische Wissen kam nicht zu kurz. Die Teilnehmer erlernten die Bedeutung der Verkehrsregeln und -schilder und sprachen über das Verhalten im Straßenverkehr. Zum Abschluss der Schulung führte eine kleine, gemütliche Tour durch das angrenzende Gewerbegebiet.

Alle Migranten haben inzwischen ein eigenes Fahrrad aus dem Spendenpool

Vorgemacht: einhändig fahren



Flüchtlings- und Sozialräder der Bündnis 90/ Die Grünen Unna erhalten.

Abschließend zeigt der Erfahrungsbericht von Elias Nassour welche Bedeutung die Kursteilnahme haben kann:

„Fahrradfahren war mein Traum, ich hatte nicht den Mut, es zu lernen, weil ich immer Angst hatte, das Gleichgewicht zu verlieren und hinzufallen. Viele Leute versuchten, mich zu unterrichten und zu ermutigen, aber sie hatten nie die richtige pädagogische Methode, um mich dazu zu bringen, meine Angst herauszufordern. Meine Erfahrungen mit

dem ADFC war wirklich anders. Sie haben uns nicht nur die Technik des Radfahrens vermittelt sondern uns auch moralisch unterstützt, unsere Angst zu überwinden, indem wir Spaß haben und die Kurse mit dem richtigen Lerntempo und der freundlichen Atmosphäre genießen. Radfahren in Deutschland ist sehr wichtig. Es ist gut für die Zeit, für die Gesundheit und für die Umwelt. Deshalb schätze ich sehr, was der ADFC getan hat, um es einfacher und angenehmer zu machen.“

Elias Nassour & Gaby Jöhnk



Mitglied werden, Gesundheitsbudget erhalten

Für Impfungen, Schwangerschaftsleistungen, Osteopathie und Naturarzneien. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Jahr. Bei Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Jetzt zur AOK NORDWEST wechseln!

aok.de/nw/ganzeinfach

Radfahrschule für Erwachsene im Jahr 2020

Auch in diesem Jahr bietet der ADFC Kreisverband Unna die bewährten Radfahrschulungskurse an.

Durchführung der Kurse

Hier können Anfänger, Wiedereinsteiger sowie unsichere Radfahrerinnen und Radfahrer auf einem geschützten Gelände das Radfahren (wieder) erlernen oder ihre Fahrpraxis verbessern. Dazu werden die Teilnehmer*innen in kleinen Gruppen oder auch ganz individuell von ausgebildeten und erfahrenen Radfahrlehrern geschult. Jede/r Teilnehmer*in bekommt die Zeit und die Unterstützung, die sie/er braucht, um Sicherheit auf dem Rad zu erlangen. Geschult wird auf vereinseigenen Schulungsrädern unterschiedlicher Größe und einem Tretroller. Neben dem praktischen Teil lernen die Teilnehmer auch die Verkehrszeichen und -regeln kennen. Die Schulung umfasst 12 Übungseinheiten in 6 Wochen, die jeweils 2x wöchentlich stattfinden.



Wichtige Infos

Pro Kurs können nur 12 Personen teilnehmen. Es wird ein Kostenbeitrag von 120 € pro Teilnehmer*in erhoben (100 € für ADFC-Mitglieder)

Kontaktdaten

<https://radfahrschule.adfc-kreis-unna.de>

Tel: 02303 / 63375

E-Mail: rfs@adfc-kreis-unna

Das Radfahrlehrerteam plant in diesem Jahr ein Fahrsicherheitstraining für Pedelec-Fahrer*innen anzubieten. Termine werden noch bekannt gegeben.

Das Radfahrlehrerteam

Schulungsorte und -zeiten

1. Schulung in Lünen
Jugendverkehrsschule Lünen-Süd,
Bahnstraße/Sportplatz Dammwiese
20. Mai – 27. Juni 2020
Schulungstage:
Mittwoch: 17:00 – 18:30 Uhr
und Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr

2. Schulung in Unna
Move Verkehrsbildungszentrum Unna GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 51
18. August – 24. September 2020
Schulungstage:
Dienstag und Donnerstag: 17:00 – 18:30 Uhr

ADFC lädt ein zum großen **Fahrrad-Familien-Fest**

Spaß und Spiel für Jung und Alt rund ums Radfahren

Der ADFC Kreisverband Unna lädt Jung und Alt, Mitglieder und Nichtmitglieder, zu einem großen Fest rund ums Radfahren nach Kamen ein. Das Fahrrad-Familien-Fest findet am **21. Juni 2020** auf dem Gelände und in Zusammenarbeit mit dem Verein **Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.** an der Bahnhofstraße 46 in Kamen statt. Der Radclub möchte mit dieser Feier allen Fahrradaktiven danken und für eine klimafreundliche und sozialverträgliche Mobilität werben.

Das Fahrrad-Familien-Fest findet in der Zeit zwischen **11 und 16 Uhr** statt. Während dieser Zeit werden den großen und kleinen BesucherInnen vielfältige Aktionen, Attraktionen und Informationen geboten.

■ Überraschende Fahrgefühle erleben: Mutige, die unsere Juxräder, ein Mini-

tandem, Rückwärtstrampler, Tallbike oder Excenterrad ausprobieren wollen.

■ Beim Glücksrad-Drehen gibt es Spannung und kleine Gewinne.

■ Speziell die kleinen RadfahrerInnen können ihre Geschicklichkeit beim Durchfahren unseres Radparcours „URmeL“ trainieren und beweisen. Ein eigenes Fahrrad sollte dazu mitgebracht werden.

■ Ein zerlegtes Fahrrad lädt zum Puzzeln ein.

■ Der ADFC bietet eine Tauschbörse für Kinderfahrräder an, die in der Zeit zwischen 13:00 Uhr und 15:00 Uhr stattfindet. Wer mag, kann hier gebrauchte Kinderfahrräder zum Verkauf anbieten und wer möchte, kann auch eines erwerben. Der Kauf und Verkauf erfolgt von privat zu privat. Kaufverträge wer-

Ein Hingucker an der Familienbande wirbt bereits für das Fahrrad-Familien-Fest



den als Serviceleistung vom ADFC zur Verfügung gestellt.

■ Sind Sie schon einmal ein Lasten- fahrrad gefahren? Machen Sie eine Probefahrt auf den Cargobikes vom kostenlosen Verleih „ULF & mehr“ und lassen Sie sich über diese neue Form von Mobilität beraten.

■ Möchten Sie Ihr Rad gegen Diebstahl schützen? Wir codieren Ihr Rad! Bringen Sie Ihr Rad, eine Kaufbe- scheinigung und Ihren Ausweis mit.

■ Haben Sie Fragen zur Fahrradtech- nik und Tourismus? Benötigen Sie Beratung beim Kauf eines Pedececs? An einem Informationsstand stehen Ihnen Aktive des Vereins zum Plausch und zur Beantwortung Ihrer Fragen rund ums Rad zur Verfügung.

■ Auch fürs leibliche Wohl ist ge- sorgt. Mit Essen und Getränken werden die Besucher von den MitarbeiterInnen des Vereins Famili- enbande e.V. bestens versorgt.

■ ... und vieles mehr.

Jeden dritten Sonntag im Juni fin- det der Aktionstag „Mobil ohne Auto“ statt. Der ADFC hat bewusst diesen Tag für das Fahrrad-Familien-Fest ge- wählt. Nutzen Sie das Fahrrad zur An- reise. Ein gesicherter Platz fürs Abstellen des Rades wird ausgeschil- dert. Viele der mittlerweile zehn Ortsverbände des Kreises Unna be- teiligen sich am Fest und bieten Zu- bringertouren an. Aktuelle Informa- tionen zum Fest und den Zubringertouren finden Sie im Inter- net unter

[https://fahrrad-familien- fest.adfc-kreis-unna.de](https://fahrrad-familien-fest.adfc-kreis-unna.de)

Werner Wülfing



In drei Wochen 25 Mal rund um die Welt

Stadtradeln: Drei Wochen Radelspaß im Team

Mitmachen beim bundesweiten Stadtradel-Wettbewerb: Zum siebten Mal treten die Radlerinnen und Radler im Kreis drei Wochen lang in die Pedale. Mitfahren kann jede und jeder: Vom 17. Mai bis zum 6. Juni einfach das Auto stehen lassen und möglichst viele Fahrten mit dem Rad zurücklegen und diese schnell in die digitalen Fahrtenbücher eintragen.

Im vergangenen Jahr stiegen insgesamt 354 Teams in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises in den Sattel, rund 4.750 Menschen aller Altersstufen hatten Stadtradel-Spaß. Insgesamt 993.581 Kilometer legten sie zusammen in den drei Wochen zurück – 25 Mal rund um den Erdball. Und dem ersparten sie damit 141 Tonnen des klimaschädlichen Kohlendioxids.

Von der Grundschule bis zum großen Unternehmen, von der Stadtverwaltung, der Politik bis hin zu den Ortsteilen oder Freundeskreisen sind alle eingeladen: Einfach unter **www.stadtradeln.de** als Team registrieren oder sich einem Team anschließen – und dann mit dem grünen Bändchen am Lenker gemeinsam die Kilometer sammeln. Wie die Anmeldung geht und wie die digitalen Fahrtenbücher funktionieren, das zeigen die ADFC-Ortsgruppen gerne allen Neuaufsteigern bei ihren Treffen und Beratungsstunden. Termine und die örtlichen Ansprechpartner finden Interessierte unter www.adfc-kreis-unna.de. Oder jeden Dienstag ab 17 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle des ADFC im Rathaus Unna, Umweltberatungszentrum, Tel. 02303 103655,



info@adfc-kreis-unna.de bzw. beim kommunalen Koordinator des kreisweiten Stadtradelns,

Frank Hugo

Tel. 02303 103604

frank.hugo@stadt-unna.de

Für die StadtradlerInnen gibt es bereits mehrere Veranstaltungs-Highlights: So startet am 20. Mai 2020 um 22 Uhr die 4. Unnaer Bike-Night mit lichtgeschmückten Drahteseln. Vorher und nachher gibt es Touren durch die schönsten Biergärten des Kreises, zu den Badeseen, Flüssen und Freibädern. Radtouren zu kulturellen Attraktionen bis hin zu Dortmunder und Münsteraner Museen sind geplant. Selbst ein- bis dreitägige Ausflüge auf dem Sauerlandring, auf dem Ruhrtalradweg und entlang der Münsterland-Schlösser stehen im Stadtradeln-Programm. Details zu den Angeboten gibt es in der Stadtradel-Zeit unter

www.stadtradeln.de/kreis-unna

und auf Facebook 'Stadtradeln im Kreis Unna':

[www.facebook.com/groups/](https://www.facebook.com/groups/336982986495170/)

[336982986495170/](https://www.facebook.com/groups/336982986495170/)

Ab Mai einfach anmelden und mitradeln: Für die aktivsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt es wertvolle Preise zu gewinnen. Das Motto auf der Einladungskarte: „Du willst die Welt retten? Dann fang doch an!“ Übrigens: Auch die gesundheitlichen Aspekte des Fahrradfahrens wurden von vielen Krankenkassen in ihren Bonus-Leistungskatalogen aufgenommen. Gesetzliche Krankenkassen fördern das Radeln und erkennen die Teilnahme am Stadtradeln an. Nähere Informationen können direkt bei den Krankenkassen eingeholt werden.

Wir sehen uns vom 17. Mai bis zum 6. Juni auf Tour. Oder davor? Haben wir begeisterte Radelnde nicht immer Stadtradeln?

Herzlichen Gruß, Joachim Jeck

Bunt blinkend durch die Nacht ADFC lädt zur Vierten Unnaer Bike-Night ein

Hunderte Fahrrad- und Lichtkunstfreunde führen im vergangenen Jahr bei der Bike-Night mit kunstvoll gestalteten, farbigleuchtend blinkenden Rädern auf Unnaer Straßen durch die Dämmerung. Ein strahlendes Erlebnis. Dies wollen wir in diesem Jahr wiederholen. Dazu lädt der ADFC Unna alle Velofreunde und Fahrradverrückte aus dem ganzen Kreis Unna und darüber hinaus zur Vierten Unnaer Bike-Night ein. Treffpunkt ist am **20. Mai 2020** der Lindenplatz vor dem Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna.

Kostenloser Besuch des Lichtkunstzentrums

Zum Vorglühen bietet das Lichtkunstzentrum allen Bike-Night-Teilnehmerinnen im Halbstundentakt wegen der großen Nachfrage schon ab 20:00 Uhr kostenlose Sonderführungen zu den aktuellen Lichtinstallationen in den Kellergewölben der ehemaligen Linden-Adler-Brauerei. **Gegen 22:00 Uhr beginnt die Lichterfahrt** in die Dämmerung, die etwa eine Stunde dauern wird. Von den Organisatoren ist eine ca. 12 km lange Rundtour auf breiten, be-

leuchteten Wegen durchs Stadtgebiet geplant. Ein Nachglühen beim Bier (oder Wasser) ist im Anschluss der Tour im Schalander der ehemaligen Brauerei möglich. Hier werden auch die Preise für die drei am Schönsten gestalteten Fahrräder überreicht.

Wettbewerb: Rollende Lichtkunstwerke

Der Startplatz vor dem Lichtkunstzentrum ist bewusst gewählt. Die Bike-Night soll ein Lichtkunst-Event werden. Von den Organisatoren ist gewünscht, dass möglichst viele Fahrräder mit auffälliger Beleuchtung ausgestattet werden. Auch Musik, Schmuck sowie Statements zum Radverkehr sollen von möglichst vielen mitgebracht werden. Die drei schönsten Fahrräder werden prämiert.

UN-HACK-BAR hilft bei der Erleuchtung

Unterstützung bei der Erleuchtung der Räder bietet allen Teilnehmern

auch in diesem Jahr der Verein UN-HACK-BAR an. Die kreativ verrückten Aktiven des Vereins erstellen für 20 Personen kostenlose Bausätze. Diese können unter fachkundiger Anleitung im Ladenlokal des Vereins auf der Morgenstraße 6 in Unna zusammengesetzt werden. **Termine für die Erstellung der Beleuchtung** stehen schon fest. An den Donnerstagen **2.4., 16.4., 23.4., 7.5. und 14.5.2020** stehen Vereinsmitglieder jeweils ab 19:00 Uhr bereit. Werkzeuge und Material sind ausreichend vorhanden.

Eine Anmeldung ist gewünscht unter www.un-hack-bar.d/kontakt/ oder telefonisch bei Werner Wülfing unter der Nummer 02303 12981.

Helfer gesucht

Zur Durchführung der Unnaer Bike-Night werden noch Helfer und Ordner gesucht. Wer das Event unterstützen möchte, meldet sich bitte per E-Mail: bikenight@adfc-kreis-unna.de.



Bildervortrag: Die Anfänge des Radfahrens in unserer Region

Am Weltfahrradtag, den 3. Juni 2020, lädt der Radclub ADFC alle StadtradlerInnen und VelofreundInnen zu einem Bildervortrag mit dem Titel „Die Anfänge des Radfahrens in UNserer Region“ um 19:00 Uhr in den Ratssaal im Unnaer Rathaus, Rathausplatz 1, ein.

Werner Wülfing nimmt sie mit in eine Zeit vor über hundert Jahren, als nach der Erfindung des Sicherheitsniederrades durch John Kemp Starley auch in UNserer Region der rasante Aufstieg des Fahrrades begann. Im Vortrag spüren wir den Gründen für das schnelle Anwachsen dieser neuen Mobilität nach, erfahren dabei Interessantes über Unna, den herrschenden Zeitgeist und die einstige Fahrradtechnik samt ihrer Entwicklung. Der Eintritt ist frei.



Advertorial

Altes Team, neuer Anstrich Die neue E-Bike Erlebniswelt von AT Cycles bei Wilmes in Bergkamen

„Wir wollen unseren Kunden ein umfassendes Einkaufserlebnis bieten. Eine moderne Ladenausstattung und professionell geschulte Mitarbeiter zeichnen unser Konzept aus“, sagt Jean Schlüter, Leiter der Einzelhandelsläden von AT Cycles, die Anfang Oktober das Fahrradgeschäft Wilmes übernommen haben. „Von der Beratung, der Möglichkeit zu einer Probefahrt bis hin zur individuellen Konfiguration und einem perfekten Service bieten wir alles aus einer Hand.“

Die Belegschaft wurde komplett übernommen und der Werkstattleiter fungiert nun als Geschäftsführer.

Mit dem Fokus auf die Marke Velo de Ville werden in Bergkamen vor allem individuelle Räder im Fokus stehen. Von der Farbe über die Ausstattung bis hin zu der Wahl der Motorisierung – alles ist möglich und die Kunden können sich dort Ihr E-Bike genau nach Ihren Ansprüchen zusammenstellen. Aber auch Kinderräder, Fahrräder und das nötige Zubehör oder auch Reparaturen wird AT Cycles weiterhin den Kunden auf 700 m² bieten.

www.at-cycles.eu



Neueröffnung nach Umbau

DIE NEUE E-BIKE WELT!

- Velo de Ville Premium Fachhändler
- Individuelle Räder zum Bestpreis
- Fachwerkstatt
- Perfekte Beratung
- Dienstradleasing oder Finanzierung
- Große Zubehörwelt

Das gewohnte Team von Fahrrad
Wilmes begrüßt Sie gerne im neuen,
top ausgestatteten Shop!

AT Cycles Bergkamen | Werner Str. 112 | 59192 Bergkamen
Mo-Fr 10-13 und 14-18 Uhr | Sa. 10-13 Uhr

Mehr Radverkehr für Werne: Initiative will 40 Prozent in den Sattel heben

Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Diese Erfahrung machen gerade die Aktivisten der „Initiative Radverkehr in Werne“ (IR), die im November an die Öffentlichkeit gegangen ist. Ihre Ziele: Die Stadt soll ein Radverkehrskonzept in Auftrag geben und dauerhaft erheblich mehr Geld in den Radverkehr investieren. Langfristig soll der Radverkehrsanteil vor Ort auf mindestens 40 Prozent steigen. Erste Erfolge zeichnen sich ab. Die Rahmenbedingungen hätten nicht günstiger sein können: Auf Landesebene gibt „Aufbruch Fahrrad“ den Anstoß zu einem NRW-Radverkehrsgesetz, in Unistädten feiern „Radentscheide“ Erfolge, und überall treibt die drohende Klimakatastrophe die Menschen um.



Auch in Werne hat die Initiative Radverkehr vor diesem Hintergrund ganz offensichtlich einen Nerv getroffen. Schon die bloße Ankündigung der Auftaktveranstaltung am 5. November nahm der „Westfälische Anzeiger“ zum Anlass für einen Aufmacher im Lokalteil. Eine Woche später sind Vertreter*innen aller Ratsfraktionen einer Einladung der Initiative gefolgt und haben sich die Vorteile eines Radverkehrskonzeptes für Werne von Albrecht

Buscher, dem VCD-Vorsitzenden des Kreisverbandes Dortmund-Unna, sowie von Werner Wülfing, dem ADFC-Vorsitzenden des Kreisverbandes Unna, näher bringen lassen.

75.000 Euro für ein umfassendes Mobilitätskonzept

Wernes parteiloser Bürgermeister Lothar Christ erklärte Vertreter*innen der Initiative daraufhin, deren Ziele für den Radverkehr weitgehend übernehmen zu wollen. Die begrenzte Ausschreibung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes mit Gesamtkosten in Höhe von 75.000 Euro steht aktuell unmittelbar bevor. Überdies hat der Rat im Zuge der jüngsten Etat-Beratungen einstimmig 50.000 Euro zusätzliche Mittel für Investitionen und Sofortmaßnahmen in das Radverkehrsnetz freigegeben, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Aber der Reihe nach.

Ausgangspunkt der Initiative war die Idee von Albrecht Buscher, für Werne zunächst ein Radverkehrskonzept zu fordern. Nach vielen Jahren der Haushaltssicherung befindet sich die Werner Radverkehrsinfrastruktur aktuell in einem beklagenswerten Zustand und ist für die Anforderungen der Zukunft schlecht gerüstet. Da Werne im Unterschied zu vielen Nachbarstädten noch kein systematisches Radverkehrskonzept erstellt hat, war die Idee bestehend. Und so fand sich im Laufe des Sommers eine kleine Personengruppe zur Gründung der IR zusammen. Diese wird aktuell außer vom VCD von einigen Aktiven der Ortsgruppe Werne des



Aktive der ersten Stunde in Werne

ADFC sowie von Vertretern des Radsportvereins RSC 79 Werne getragen. Die IR legt aber nach dem Vorbild der „Radentscheide“ Wert darauf, unabhängig von Vereinsmitgliedschaften allen interessierten Bürger*innen offen zu stehen. Dem entsprechend sind auch einige Werner*innen dabei, die ohne diesen übergreifenden Ansatz wahrscheinlich nicht den Weg zur Initiative gefunden hätten.

Gute Voraussetzungen für den Radverkehr

Die Kleinstadt Werne verfügt über einen sehr kompakten Siedlungskern und eine ebene Topografie, so dass die Voraussetzungen für den Radverkehr eigentlich kaum besser sein könnten. Zwar werden in Werne aktuell bereits 21 Prozent der Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt, dem gegenüber steht jedoch das Auto mit einem hohen Anteil am Modal Split von 62 Prozent. Mit Blick auf die sehr kurzen Wege in Werne sind

wir als Initiative überzeugt, dass ein Radverkehrsanteil von mindestens 40 % erreichbar ist! Politik und Verwaltung müssen hierzu aber an einem Strang ziehen und dies wirklich wollen, und die IR muss diese Akteure jetzt eben notfalls zum Jagen tragen.

Bei der Förderung des Radverkehrs gilt es, die richtigen Prioritäten zu setzen. Ein gutes Radverkehrskonzept beginnt deshalb mit einer ehrlichen Be-

standsaufnahme und einer Stärken-Schwächen-Analyse der gegebenen Situation. Dabei hilft der Blick von außen, weshalb es sich bewährt hat, das Konzept bei einem externen Büro in Auftrag zu geben. Weiterhin soll die Sichtweise der täglichen Nutzer*innen der Radwege in das Konzept einfließen. Im Ergebnis erhielt Werne jedenfalls, so die berechnete Hoffnung, eine differenzierte Netzkonzeption mit engmaschigen Haupt- und Nebenrouten sowie ein Maßnahmenkonzept mit klaren Prioritäten und jeweiliger Kostenschätzung.

Auftaktgespräch mit dem Bürgermeister

Bürgermeister Christ hat unterdessen Vertreter*innen der Ratsfraktionen, der Initiative Radverkehr sowie der Ortsgruppe Werne des ADFC für den 13. Februar 2020 zu einem Auftaktgespräch „Mobilität der Stadt Werne“ eingeladen, um über die Zielsetzung des Mobilitätskonzeptes zu sprechen.

Christ hat bereits zugesagt, dass die Verbesserung des Radwegenetzes im Konzept großen Raum einnehmen soll. Ihm schwebt vor, dass Werne im Laufe von zehn Jahren eine Größenordnung von zehn Millionen Euro in Radverkehrsmaßnahmen investiert. Darüber hinaus sind aus seiner Sicht jedoch vernetzte, verkehrsmittelübergreifende Lösungen gefragt. Im Konzept sollen deshalb auch der ÖPNV, die Fußgänger*innen, die gesamte Infrastruktur sowie Möglichkeiten der E-Mobilität in den Blick genommen werden. Wesentlicher Bestandteil der Konzepterstellung soll im Übrigen die Beteiligung der Öffentlichkeit sein. Deshalb plant Christ für den Sommer, nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens, eine öffentliche Auftaktveranstaltung zum Mobilitätskonzept. Neu ist schließlich auch, dass die Stadt Werne Mitglied im „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ werden soll, einer Servicestelle des NRW-Verkehrsministeriums. Im Einladungsschreiben des Bürgermeisters heißt es dazu, dass diese Stelle die Stadt bei der Initiierung des Mobilitätskonzeptes „zielführend begleiten und beraten“ werde.

Erste Critical Mass in Werne am 6. März

Mit dem Erreichten gibt sich die IR jedoch noch nicht zufrieden und hat sich weitere Ziele gesetzt:

- Die IR wird gemeinsam mit der Ortsgruppe Werne des ADFC eine Critical Mass auf die Beine stellen, und zwar regelmäßig am ersten Freitag im Monat um 18 Uhr. Treffpunkt ist jeweils der Marktplatz. Die erste Critical Mass startet am 6. März.

- Am Sonntag, 22. März wird die IR in Werne voraussichtlich eine Kidical Mass durchführen. Treffpunkt: 15 Uhr am Marktplatz Werne. Damit möchte die Initiative sich an einem bundesweiten Aktionswochenende beteiligen, bei dem zeitgleich in weit mehr als 40 Städten Familien-Fahrraddemos für eine kinder- und fahrradfreundliche Stadt auf die Straße gehen. Für nähere Informationen:

www.radverkehr-werne.de

- Die Radverkehrsförderung soll auch im Kommunalwahlkampf 2020 zu einem wichtigen Thema werden! Deshalb plant die IR, in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Werne des ADFC, Anfragen rund um den Radverkehr an die im Werner Rat vertretenen Parteien zu richten und die Antworten als Wahlprüfsteine zu veröffentlichen.

- Unsere Website www.radverkehr-werne.de möchten wir nach und nach zu einer Ideenplattform rund um die Förderung des Radverkehrs in Werne ausbauen. So sind dort in einer Google Maps-Karte zahlreiche Defizite, aber auch Positivbeispiele zum Werner Radverkehr mit Fotos und Texten zusammengetragen. Weiterhin erläutern wir unsere übergeordneten Ziele, geben aktuelle Termine bekannt und versuchen, unter dem Reiter „Häufig gestellte Fragen“ Vorbehalten von Bürger*innen zu begegnen. Es besteht die Möglichkeit, sich dort zu einem regelmäßigen Newsletter anzumelden.

Holger Bergemann

Ein Rennradmuseum – warum in Fröndenberg ?

Fahrradgeschichte soll in Fröndenberg ausgestellt und erfahrbar werden. Ein Rennradmuseum in der Ruhrstadt – warum?

Das werden sich wahrscheinlich viele von Ihnen fragen, die mit dieser Nachricht konfrontiert wurden. Nur wenig bekannt ist, selbst unter Fröndenberger Bürgern, dass die Stadt eine lange Fahrradgeschichte hat.

Sie fängt mit Hugo Rickert an. Am 20. März 1928 in Fröndenberg geboren und am 20. Oktober 2011 in Fröndenberg gestorben. Hugo Rickert hatte zwar seine Werkstatt und Geschäft in Dortmund, gehört aber zur Geschichte des Radsports in Fröndenberg. Hugo Rickert war einer der besten Rahmenbauer in Deutschland. Auf dem von ihm gebauten Rahmen wurde Udo Hempel 1970 Weltmeister und 1972 Olympiasieger. Dieter Gieseler holte 1960 in Rom im Zeitfahren die Silbermedaille mit einer Rickert-Rennmaschine. Karl-Heinz Marsell wurde auf einem Rickert-Rad Weltmeister der Steher. Die Liste lässt sich weiter fortführen. Aber das sollte erst einmal reichen.

In den 50er Jahren hatte Fröndenberg dann mit Paul Jagodzinski einen der führenden deutschen Radrennfahrer. Ein weiterer Rennradfahrer ist der Fröndenberg Hans Kuhn. Er war einer der besten Zeitfahrer seiner Generation. Hans Kuhn war im Mannschaftszeitfahren 1971 deutscher Meister und nahm an vielen deutschen Meisterschaften teil. Er war lange Vorsitzender des Rennsportvereins Fröndenberg. Aus diesem entsprang schließlich der RV Unna, dessen Vorsitzender er heute noch ist. Dieser Klub ist eine Talentschmiede, aus der mehrere deutsche Meister und Olympiateilnehmer hervorgingen. Hans Kuhn ist in der Radsportszene sehr bekannt und auch noch heute bei vielen Radsportveranstaltungen der Mann am Mikrofon. Frank Ommer ist ein weiterer Radsportler, der seine Heimat in Fröndenberg gefunden hat. Seine Spezialdisziplin war das Querfeldeinfahren. Sein größter Erfolg war 1983/1984 die Vize-Weltmeisterschaft in dieser Disziplin.

Für eine kurze, aber intensive Phase hatte die Stadt sogar einen Profirennstall vorzuweisen. Es war der UNION-Profirennstall, der 1992 mit elf Fahrern antrat. Leiter der Mannschaft war der ehemalige 6-Tage-König Hennes Junkermann. Zweiter



*Rennrad (Modell Campa)
von Hugo Rickert aus dem
Jahre 1980*



Hans Kuhn beim Münsterland Giro 2018

sportlicher Leiter war der Olympiasieger Gregor Braun. Prominenteste Fahrer waren der Australier Danny Clark und der Steher-Weltmeister Jens Veggerby. Der damals noch unbekannte 20-jährige Ost-Berliner Erik Zabel fuhr im Union-Team. Im Jahr 1993 bestand das Team noch aus 7 Fahrern. Es existierte von Anfang

der 90er Jahre bis 1993. Mit dem Niedergang der Firma UNION war das Aus des Rennstalls besiegelt.

Die Firma Union Fröndenberg wurde im Jahr 1905 gegründet. Sie ging aus der Firma Wilhelm Feuerhake & Co und dem Stahldraht-Hersteller C.D. Wälzholz durch Fusion hervor. Die Union produzierte selbstentwickelte Rollenketten. Die Produktionspalette erweiterte sich stetig. Es folgten Speichen und Nippel, Glockenschalen für Klingeln, Lenker, Bremsen und Tretkurbeln. Auch Naben und Scheinwerfer waren im Programm. Man geht davon aus, dass im letzten Jahr vor dem ersten Weltkrieg die Hälfte der produzierten Fahrräder mit UNION Teilen ausgestattet waren. Auch nach den Kriegen wurden weiterhin Fahrradkomponenten hergestellt. Das Markenzeichen wurde 1995 an die Marwi Group in Taiwan verkauft.

Das erste Berliner Sechstagerennen gewannen die US-Amerikaner Floyd MacFarland und Jimmy Moran mit Rädern, die mit UNION Ketten ausgestattet waren.

Auch Erik Zabel hat in Fröndenberg seine Spuren hinterlassen. Ein Rundkurs von Fröndenberg nach Wickede ist nach ihm benannt. Fröndenberg ist die einzige Stadt in Deutschland, die ein Radsportdenkmal hat! Es befindet sich an der Eulenstraße, kurz Eule genannt. Das ist eine Steigungsstrecke die in Radfahrerkreisen bekannt ist. Auch bei deutschen Meisterschaften führte die Route über die „Eule“.

Nun, wie kam die Idee eines Rennradmuseums auf? Ein gebürtiger Frönderberger, Andreas Grünewald, sammelt Rennräder. Zu den Exponaten gehören Räder aus den frühen Jahren des letzten Jahrhunderts. Es sind Exemplare, an denen die Kette von Hand umgelegt werden muss und eine Karbidleuchte für Helligkeit sorgt. In Verbundenheit zu seiner Geburtsstadt und dem Wissen um die Geschichte stellt Grünewald seine Sammlung für eine Ausstellung zur Verfügung.

An unserem zentral gelegenen Marktplatz wird das Museum entstehen. Es sind noch einige Hürden zu nehmen. Aber wir sind alle sehr zuversichtlich.

Wir sind uns sicher, dass wir reichlich Besucher begrüßen dürfen. So dient dieses Museum letztendlich auch dem Tourismus in Fröndenberg. Der Ruhrtalradweg und gute Verkehrsanbindungen werden dafür sorgen.

Auch der ADFC Fröndenberg ist eingebunden. Wir werden die Ausstellung beaufsichtigen und die eine oder andere Frage beantworten. Über die Eröffnung und den Fortgang der Arbeiten an dem Museum werden wir in loser Folge berichten.

Eckhard Overbeck, Bernd F. Kern

Mühsam zur Fahrradfreundlichkeit am Beispiel Fahrradstraße Platanenallee in Unna

Die schönste Allee weit und breit ist die Platanenallee in Unna. Sie verbindet die Innenstadt mit dem Ortsteil Königsborn und bald auch mit dem Radschnellweg Ruhr. An ihr liegt die Kreisverwaltung. Sie ist der Zubringer für den Bildungscampus Königsborn mit insgesamt 6 Schulen. Für diese Schulen und die Alltagsradler wäre die Platanenallee eine ideale Fahrradverbindung, wenn sie z.B. als Fahrradstraße fahrradfreundlicher gestaltet würde. Im oberen Bereich gilt noch Tempo 50, im unteren Tempo 30. Auf beiden Seiten werden Autos geparkt. Der erste Antrag, sie zur Fahrradstraße zu erklären, wurde 2014 gestellt und abgelehnt. Begründung vom Ordnungsamt: „...“, dass die Einrichtung einer Fahrradstraße rechtlich nicht möglich ist, da der Radverkehr hierbei nicht die vorherrschende Verkehrsart ist...“.

Am 13. November 2018 (4 ½ Jahre später) wiederholt der ADFC den Antrag. Diesmal stimmt der Beirat Fahrrad in seiner Sitzung am 17. Juni 2019 zu. Kurz darauf spricht sich auch der Stadtentwicklungsausschuss (ASBV) mit 16 zu 1 für die Fahrradstraße aus. Am 24. September 2019 werden die Mitglieder des Ausschusses für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung (FSO) vom Ordnungs- und Rechtsamt bearbeitet, dem Antrag nicht zuzustimmen. Sie legen dabei neue Zählungen vor, die natürlich belegen, dass der Autoverkehr (heute noch) deutlich überwiegt. Dabei zählen die Geräte nicht die Radfahrer, die aus Sicherheitsgründen den Bürgersteig benutzen. Ein Zählgerät lässt sogar den regulären Radweg aus.

*Fahrradstraße Platanenallee –
Eine Zukunftsvision (Fotomontage) wird Realität*



Einige Volksvertreter setzen sich zwar über die Verwaltungsempfehlung hinweg, aber die Fahrradstraße wird dennoch mit 7 zu 6 Stimmen abgelehnt. Gegen diese Entscheidung erheben Vertreter von Grünen und SPD Einspruch. Dabei weisen sie der Verwaltung nach, dass bei der Addition der Verkehrszählung weitere Fehler gemacht wurden. Außerdem bemängeln sie die fehlende Abstimmung innerhalb der Verwaltung. Im Beisein des zuständigen technischen Dezernenten wird im ASBV mit großer Mehrheit der Beschluss pro Fahrradstraße gefasst, aber kurz darauf vom FSO wieder einkas-

siert. Der Ausschuss muss erneut darüber abstimmen. In seiner Sitzung am 19. Januar 2020 wird dem Antrag schließlich mit 10 zu 7 Stimmen stattgegeben.

Wenn nun im Februar 2020 die Umwidmung zur Fahrradstraße erfolgt, sind 15 Monate bis zur Umsetzung vergangen. Dabei bleibt die Platanenallee als Radverbindung immer noch Stückwerk, solange nicht auch die Lückenschlüsse zur Innenstadt und nach Königsborn-Nord zur Fahrradstraße werden. Ein mühsamer und viel zu langsamer Weg zu mehr Fahrradfreundlichkeit!

Helmut Papenberg

Neues Führungsteam des ADFC Selm



Von links: Helmut Rasche: Tourenleiter, Petra Medzech: Sprecherin, Gerd Paduch: Sprecher, André Medzech: Jugendarbeit und Internet, Wilhelm Gryczan-Wiese: Pressewart, Christian Jänsch: Kassierer und Tourenleiter, Rainer Sdunowski: Tourenleiter, Rüdiger Wilms: Tourenleiter

Zwölf auf einen Streich

Neuer Anhänger für den Fahrradtransport

Die ADFC-Fahrradschule wird mobil – und ihr Transporter kann auch von Interessenten ausgeliehen werden.

Mitte Januar war es soweit. Endlich stand der neue Fahrrad-Transportanhänger in Ahlen-Dolberg zur Abholung bereit. Fahrzeugbauer Echtermann hat ihn nach unseren Vorstellungen für unseren Verein gebaut. Anlass zum Kauf war die Gründung der Radfahrschule im letzten Jahr. Zwölf Schulungsräder wurden dafür angeschafft und diese müssen transportiert werden, je nachdem wo die Schulungen stattfinden und die Räder zwischenzeitlich geparkt werden. Um die Räder nicht ständig mit mehreren Autos oder Fahrten von A nach B bugsieren zu müssen, war ein entsprechender Anhänger die erste Wahl. Zwölf ist eine gute Zahl, wenn wir den zweiten Grund für die Anschaffung betrachten: Radreisen von Radlergruppen zu weiter entfernten Orten.

Leuchtend orange, natürlich ADFC-orange, kommt er daher, in Zukunft auch mit entsprechenden Logos. Der einachsige Anhänger ist offen und ungebremst. Das maximal zulässige Gesamtgewicht von 550 kg beinhaltet ein Leergewicht von 270 kg. Die Ladung kann also zusammen bis zu 280 kg auf

die Waage bringen und wir sind noch im grünen Bereich. Wir haben bewusst eine relativ leichte Variante gewählt, damit auch Fahrer*innen mit moderneren Führerscheinen oder weniger schweren Autos den Anhänger nutzen dürfen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist 100 km/h, allerdings nur wenn das Zugfahrzeug ein Mindestgewicht von 1834 kg hat und über ABS verfügt. Andernfalls ist bei 80 km/h Schluss. Auch an zweispurige Lastenräder – die Lüner Ella ist ein Beispiel – wurde gedacht: Zwei mobile Auffahrtschienen und eine extra breite hintere Klappe erlauben ein problemloses Be- und Entladen. Ein drängendes Problem konnte ebenfalls gelöst werden; die Unterbringung des Anhängers und der Schulungsräder. Zentral im Kreis in Unna-Massen gelegen, stehen sie nun in einer sicheren Garage.

Wir wollen den Anhänger nicht nur für den Vereinsbetrieb nutzen, sondern ihn auch an Interessierte kostengünstig verleihen, die eine Anzahl von Fahrrädern transportieren wollen. Analog zu unserem Lastenradverleih wurde dafür eine Internetseite aufgesetzt, mit der die Ausleihe organisiert wird. Alle notwendigen Infos sind dort zu finden (Link siehe unten).





40 Jahre – ADFC Kamen feiert Jubiläum

Am 5. Februar wurde das 40jährige des ADFC Kamen groß gefeiert. Rund 60 Gäste feierten mit, darunter Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes NRW (2. von rechts)

Kinder aufs Rad: Kidical Mass Dortmund

„Wir wollen eine Stadt, in der auch Kinder sich sicher mit dem Rad bewegen können!“ Unter diesem Motto beginnt am 22. März um 14 Uhr auf dem Friedensplatz in Dortmund die Familien-Fahrrad-Demo „Kidical Mass“.

Mit viel Spaß und Musik fahren hunderte Kinder mit Fahrrädern, Tretrollern und im Kinderanhänger über die großen Straßen der Stadt, wo sonst nur Autos fahren dürfen. Die Polizei sichert die Strecke ab. Ziel ist der Westpark, wo es einen großen Spielplatz zum Toben gibt. Strecke und Tempo sind auch für die Kleinsten geeignet. Organisiert wird die Kidical Mass von den Fahrradgruppen Aufbruch Fahrrad Dortmund und VeloCityRuhr, die zeigen wollen, dass es in Dortmund viele Kinder und Familien gibt, die sich mehr Freiräume und sichere Fahrradwege wünschen.

Weitere Infos: kidicalmass-dortmund.de

Stadtwerke
Unna
Unsere Energie.

Neue Erdgasheizung
ohne Investition

Volle Energie für
WärmeKomplett

www.sw-unna.de/waermekomplett



Entspannen Sie in unserem Restaurant Camillo bei einem unserer kulinarischen Klassiker!

Tischreservierungen unter www.restaurant-camillo.de oder Telefon: 02303 920 465

Dienstags

Schlemmer-Bufferf

Genießen Sie thematisch und saisonal wechselnde Buffets mit verschiedenen Vorspeisen, frischen und angemachten Salaten, einer leckeren Suppe, drei köstlichen Hauptspeisen und süßen Desserts.
25,- € pro Person

Mittwochs

„Bella Italia“

Erfreuen Sie sich an italienischer Lebensart mit mediterraner Küche von A wie Antipasti bis Z wie Zabaglione
Vom Buffet oder als Auswahlmenü!
25,- € pro Person

Freitags, Samstags & Sonntags

Candlelight-Dinner

Nicht nur für Verliebte!
Eine raffinierte Vorspeise, eine lecker Suppe, zwei erlesene Hauptgerichte zur Wahl und ein köstliches Dessert
Pro Paar 68,- € inkl. Flasche Wein 0,75 ltr.



Donnerstags

Azubi Menü

Erfreuen Sie sich an der kreativen Küche unsere angehende Köche!
25,- € pro Person
(4-Gang-Überraschungsmenü)

Sonntags

Familienbrunch

von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Großes Vorspeisenbuffet, knackige Salate, eine leckere Suppe, saisonale hauptspeisen und süße Desserts
25,- € pro Person
inkl. Kaffee und Tee vom Buffet
Kinder unter 3 Jahren sind eingeladen
von 4 - 12 Jahren 1/2 Preis

Ringhotel Katharinen Hof | Bahnhofstraße 49
59423 Unna | Tel: 02303-9200 | Fax: 02303-920 444
katharinenhof@riepe.com | www.riepe.com

Dienstfahrräder Chance für ein günstiges Rad?!

Der Markt für Dienstfahrräder in Deutschland boomt und wird immer attraktiver. Krankenhäuser, Unternehmen und sogar der Ev. Kirchenkreis nutzen im Kreis Unna bereits das Angebot für ihre Mitarbeitenden. Aber was ist dran, welche Erwerbsmodelle gibt es und wer profitiert am Ende wirklich?

Dienstfahrräder sind für die Arbeitgeber ein wichtiges Moment zur Bindung von Fachkräften im umkämpften Arbeitsmarkt, halten die MitarbeiterInnen fit, senken die Ausfallzeiten der Beschäftigten und schützen zudem die Umwelt. Ihre Kosten sind je nach Modell unterschiedlich, der Arbeitsaufwand ist überschaubar und die Vorteile überwiegen für die Firmen. Sieben große Leasinggesellschaften von Job-Rad, Bikeleasing, Mein-Dienstrad, Euro-rad, Company-Bike-Solutions, Businessbike, oder mhw-Bike sind auf dem Markt und stellen ihre Leistungen den Firmen zur Verfügung. Vom Dax-Konzern, über örtliche Mittelbetriebe, vom REWE-Laden an der Ecke bis zum Physiotherapeuten vor Ort sind alle vertreten. Alle? Nein! Der öffentliche Dienst ist ausgeschlossen. Die Gewerkschaft Verdi bezeichnet nur die Arbeitgeber und Fahrradhändler als Profiteure, da es für die Beschäftigten ein Nullsummenspiel ist. Hauptverlierer sind die Sozialkassen im Modell der Entgeltumwandlung. Wer weniger in die Rentenversicherung einzahlt, spart nur aktuell und nicht im Alter, da die Rentenansprüche sinken. Ansprüche auf Krankengeld und Arbeitslosenunterstützung fallen zusätzlich. Dies gilt aber nur bei einer Entgeltumwandlung, in



Ralf Neureiter, stellv. pflegerischer Leiter der Intensivstation des kath. Katharinen Hospitals, ist als Mobilitätsberater im Einsatz.

dem tarifliche Bestandteile des Gehalts umgewandelt werden. Anders sieht es aus, wenn Arbeitgeber bereit sind, die Leasingraten als Bonus zu finanzieren. Hierzu sind die öffentlichen Arbeitgeber aber bis jetzt nicht gewillt. (Quelle: bawue.verdi.de)

Welche unterschiedlichen Modelle gibt es? Der Arbeitgeber kann das Rad leasen und Ihnen im Rahmen einer Entgeltumwandlung überlassen oder als Bonus kostenfrei zur Verfügung stellen. Im Rahmen der Entgeltumwandlung müssen nach einem Beschluss der Landesfinanzbehörden ab dem 1. Januar 2020 nur noch 0,25 % als geldwerter Vorteil versteuert werden. Beispiel: Die Firma stellt ihnen ein Fahrrad zum Bruttolistenpreis von 3.500 € zur Verfügung und wandelt hierfür einen Teil des Gehalts für die Leasingrate um. 800 € (abgerundet) müssen sie nun mit 1 % versteuern, also 8 € pro Monat. Achtung! Die Firma muss zwingend einen Teil der Kosten tragen, ansonsten wird ihnen der Vertrag von den Finanzbe-

hörden zugeordnet. Trägt die Firma alle Kosten des Vertrages, sind keine steuerlichen Belastungen vom Arbeitnehmer zu tragen. Die Firma kann ihnen aber auch ein gekauftes Dienstrad zur Verfügung stellen und dieses über sieben Jahre abschreiben. Auch dies wäre steuerfrei.

Die Leasingverträge haben eine Laufzeit von drei Jahren. Was passiert anschließend mit ihrem Fahrrad? Es geht an die Leasinggesellschaft zurück oder sie haben die Option das Rad zu kaufen. Hierbei entsteht jedoch oft wieder ein geldwerter Vorteil. Die Finanzverwaltung unterstellt pauschal einen Wert von 40 % für das Fahrrad. Bekommen sie es von der Leasinggesellschaft zu einem Prozentsatz von 10 %, wären 30 % als geldwerter Vorteil zu versteuern.

Die Leasinggesellschaften haben hierauf bereits reagiert und übernehmen oftmals die fälligen Pauschalsteuern, haben aber den Verkaufspreis etwas erhöht.

Dienstfahrräder sind ein gutes Angebot auf dem Weg zu einem tollen Fahrrad, helfen der Gesundheit und unserer Umwelt.

Einen Film über das Erfolgsmodell beim Katholischen Hospitalverbund Hellweg gibt es auch auf DrahteseleTV, dem Youtube-Kanal des ADFC Unna: www.youtube.com/watch?v=a_flbTKVnjU

Informationen und Angebote zum Dienstrad gibt es bei vielen Fahrradhändlern im Kreis sowie in den Radstationen des Kreises.

Christian Kruthoff

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erfahren Sie mehr in einer unserer Filialen oder auf volksbank-unna.de

Volksbank
Unna 

Bewegung tut not – im doppelten Sinne Pfarrer*innen aus dem Kreis Unna steigen um aufs Rad

Insgesamt 25 Pfarrerinnen und Pfarrer im Evangelischen Kirchenkreis Unna wollen in Zukunft ihre Dienstwege umweltfreundlich mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurücklegen. Zu diesem Zweck wurden sie von ihrem Arbeitgeber wahlweise mit einem Fahrrad oder einem E-Bike ausgestattet. Farbe und Ausstattung der Räder konnten frei gewählt werden. Gelabelt wurden die Räder mit dem Schriftzug „Kirchenrad“.

Insgesamt entstanden der Evangelischen Kirche für die Anschaffung der Zweiräder Aufwendungen in Höhe von 60.000 €. Auch die Versicherung und die Wartung der Räder wird in den Folgejahren vom Kirchenkreis übernommen. Langfristig rechnet die Kirche mit Erträgen aus wegfallenden Zahlungen für Dienstfahrten. Der geförderte Umstieg aufs Fahrrad ist das Ergebnis eines

Mobilitätskonzeptes des Kirchenkreises aus dem letzten Sommer. Volker Rotthauwe, Umweltpfarrer der Ev. Kirche in Westfalen, nennt drei Gründe für die Förderung: „Der Schutz des Klimas, die Gesundheit der Geistlichen und die Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde“. Autokilometer und CO₂ sollen eingespart, die Bewegung gefördert und die Nähe zu den Gemeindemitgliedern verstärkt werden. Ob die Zielsetzungen erreicht werden, soll nach einem Jahr durch eine Abfrage unter den teilnehmenden PfarrerInnen überprüft werden. „Dann sehen wir in der Bilanz, wie viele Autokilometer eingespart worden sind“, verspricht Rotthauwe. Die Landeskirche hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden.

Werner Wülfing



Übergabe der Diensträder vor der Evangelischen Stadtkirche in Unna

ADFC Kreis Unna

März

Donnerstag, 19.03., 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

Jahreshauptversammlung

Restaurant Schützenheide, An der Schützenheide 17, Bergkamen

Mai

Samstag, 02.05., 11:00 Uhr, Freistuhl (nahe Do.-Hbh.)

Radtour der Tourenleiter*innen im Kreis Unna

Leitung: Udo Breda, Werner Wülfing, Länge ~30 km, Anmeldung bis 17. April (Tel. 0173 4085426, udo.breda@adfc-kreis-unna.de)

Sonntag, 17.05 – Samstag, 06.07.

STADTRADELN in allen Städten und Gemeinden im Kreis Unna

(s. Seite 17)

Mittwoch, 20.05., 22:00 Uhr, Lindenplatz vor dem Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna

4. Unnaer Bike-Night

12 km; während der Tour ist eine kreative Beleuchtung erwünscht! Ab 20:00 Uhr optional kostenfreier Besuch des Lichtkunstzentrums (s. Seite 18).

Juni

Mittwoch, 03.06., 19:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus Unna, Rathausplatz 1

Die Anfänge des Radfahrens in UNserer Region

Lichtbildvortrag von Werner Wülfing (s. Seite 20)

Sonntag, 21.06.2020, 11:00 – 16:00 Uhr, Familienbande Kamen, Bahnhofstr. 46, Kamen

Großes ADFC-Fahrrad-Familien-Fest

Spiele, Spaß und Aktionen für Jung und Alt (s. Seite 15) Zubringertouren aus einigen Ortsverbänden

ADFC Bergkamen

Sprecher: Christian Kruthoff, Tel.: 02307 86287, www.adfc-bergkamen.de

Radlertreff: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr; Gaststätte Schützenheide, An der Schützenheide 17, Bergkamen

März

Dienstag 24.03., 09:00 – 15:00 Uhr, Bayer AG (intern)

Fahrradcodierung

April

Donnerstag, 02.04., 17:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Feierabendtour

Leitung: Armin Gröhling, Länge ~30 km

Donnerstag, 16.04., 17:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Feierabendtour

Leitung: Günter Beckmann, Länge ~30 km

Freitag 24.04., 14:00 – 17:00 Uhr, VHS, Lessingstr. 2

Fahrradcodierung

Samstag, 25.04., 14:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Zur Messe Natur & Garten, Ökostation Bergkamen

Leitung: Armin Gröhling, Länge: ~30 km

Donnerstag, 30.04., 17:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Feierabendtour

Länge ~30 km

Mai

Donnerstag, 07.05., 18:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Feierabendtour

Länge ca. 30 km

16.05., 14:00 Uhr

Nachmittagstour mit Drachenbootfahrten

Anmeldung erforderlich

Sonntag, 17.05., 11:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Auftakttour STADTRADELN

zum gemeinsamen Frühstück an der Schützenheide

Leitung: Christian Kruthoff, Länge: ~40 km

Sonntag, 21.05., 10:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Tagestour zur Himmelfahrt

Länge 40 – 50 km

Juni

Donnerstag, 04. + 18.06., 18:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Feierabendtour

Länge ~30 km

Touren & Termine

06.06., 14:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

STADTRADELN-Abschlusstour

zum Abschlussfest ins Bornekamp-Freibad in Unna

Leitung: Armin Gröhling, Länge: ~35 km

Donnerstag, 11.06., VHS „Treffpunkt“

Gemütliche Kaffeerunde

Länge ~20 km

Sonntag, 21.06., 10:30 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Tour zum ADFC-Fahrrad-Familien-Fest in Kamen

Juli

Donnerstag, 02. + 16. + 30.07., 18:00 Uhr

VHS „Treffpunkt“

Feierabendtour

Länge ~30 km

Samstag, 18.07., 14:00 Uhr, VHS „Treffpunkt“

Nachmittagstour

ADFC Bönen

Sprecher: Udo Dramm, Tel.: 02383 / 50550,

www.adfc-boenen.de

März

Samstag, 07. + 21.03., 13.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Samstagstour

Länge: 35 – 40 km

Sonntag, 29.03., 10:00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Sonntagstour

Länge: 60 – 70 km

April

Samstag, 04. + 18.04., 13.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Samstagstour

Länge: 35 – 40 km

Sonntag, 26.04., 10:00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Sonntagstour

Länge: 60 – 70 km

Mai

Samstag, 02. + 16.05., 13.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Samstagstour

Länge: 35 – 40 km

Radlerstammtisch

Erster Mittwoch im Monat, ab 18:00 Uhr,

Gaststätte Rhodos, Kletterpoth 91, Bönen

Sonntag, 31.05., 10:00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Sonntagstour

Länge: 60 – 70 km

Juni

Samstag, 06.06., 13.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Samstagstour

Länge: 35 – 40 km

Sonntag, 21.06., 10:00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Sonntagstour

Länge: 60 – 70 km

Juli

Samstag, 04.07. + 18.07., 13.00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Samstagstour

Länge: 35 – 40 km

Sonntag, 26.07., 10:00 Uhr, Bahnhofsvorplatz

Bönener Sonntagstour

Länge: 60 – 70 km

ADFC Fröndenberg

Sprecher: Klaus Hüning, Tel.: 02378 / 4779; Eckhard Overbeck, Tel. 02373 / 74782; www.adfc-froendenberg.de

Seniorentouren

Jeden 2. Dienstag ab März, Rathaus II, Fröndenberg, 10:00 Uhr

Radlertreff

Erster und dritter Montag im Monat, 19:00 – 21:00 Uhr, Hotel „Haus Ruhrbrücke“, Ruhrstraße 20, Fröndenberg



Inh. Eicken Schneidersmann
Hotel Haus Ruhrbrücke
 Ruhrstraße 20
 58730 Fröndenberg/Ruhr
 Telefon: 0 23 73 / 7 21 69
 Telefax: 0 23 73 / 7 02 83
 www.hotel-haus-ruhrbruecke.de
 info@hotel-haus-ruhrbruecke.de

Essen vom heißen Stein
 Gesellschaftsräume
 gemütliche Hotelzimmer
 großer Biergarten
 Partyservice

Sonntagmittag
Buffet
"Omas Küche lebt"

Donnerstagabend
Schnitzelbuffet
und mehr

Neu - jeden Freitag und Samstag ab 18.00 Uhr

Steinzeitparty
 100 g Rindersteak
 100 g Schweinesteak
 100 g Hähnchenbrust
 vom heißen Stein

Jeden dritten Montag im Monat treffen
 sich um 19 Uhr die Radfreunde zum
 Radlerstammtisch.

März

Sonntag, 08.03., 11:00 Uhr

Flierich mit Einkehrmöglichkeit

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge 55 km

Sonntag, 22.03., 11:00 Uhr

Letmathe über Grümannsheide

Tourenleiterin: Jutta Rosenthal, Länge 55 km

April

Sonntag, 05.04., 10:00 Uhr

Welver über Moskau

Tourenleiter: Gerd Rosenthal, Länge: 70 km

Sonntag, 19.04., 10:00 Uhr

Marina Rünthe über Halde „Großes Holz“

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge 80 km

Mai

Samstag, 02.05., 10:00 Uhr

Drahteselmarkt in Unna

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge 50 km

Sonntag, 03.05, 10:30 Uhr

Volksradfahren in Fröndenberg „Zabelroute“

Donnerstag, 17.05., 10:00 Uhr

Möhnetalsperre über Westönnen

Tourenleiter: Gerd Rosenthal, Länge 75 km

Donnerstag, 21.05., 10:00 Uhr

„Brauhaus Wilshaus“ über Werl

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge 85 km

Sonntag, 31.05., 10:00 Uhr

Hamm „Kissinger Höhe“

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge 80 km

Juni

Sonntag, 14.06., 10:00 Uhr

Hemer Stephanopleral über Sorpensee

Tourenleiter: Hubertus Kissing, Länge 90 km

Sonntag, 28.06., 10:00 Uhr

Soest durch die Börde

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge: 75

Juli

Sonntag, 12.07., 10:00 Uhr

Phoenix-See Dortmund-Hörde

Tourenleiterin: Ulla Stachowiak, Länge: 60 km

Touren & Termine

Sonntag, 19.07., 10:00 Uhr

Sattel-Fest Hamm – Soest (Welver – Soest)

Tourenleiter: Wolfgang Kuschel, Länge: 80 km

Sonntag, 26.07., 10:00 Uhr

Altstadt Arnsberg über Neheim

Tourenleiter: Siegfried Kemper, Länge: 80 km

ADFC Holzwickede

Sprecherteam: Rolf Bökenfeld, Tel.: 0151 5987 4484; Ulrich Lohenstein, Tel.: 0157 8555 0612,

www.adfc-holzwickede.de

Radlerstammtisch: Jeden 2. Montag im Monat, 18:00–20:00 Uhr, Hoppy's Treff, Nordstr. 1

April

Mittwoch, 01. + 08. + 15. + 29.04., 18:00 Uhr, Am Markt

Feierabendtour

Länge: 25–35 km

Sonntag, 04.04., 10:00 Uhr, Am Markt

Colani-Ufo

Länge: 50 km

Sonntag, 26.04., 09:19 Uhr (Abfahrt), Bahnhof Holzwickede, 2. Treffpunkt: 10:00 Uhr Bahnhof Witten (für Autofahrer)

Von Ruhr zur Ruhr

Länge: 56 km

Mai

Mittwoch, 06. + 13. + 20. + 26.05., 18:00 Uhr, Am Markt

Feierabendtour

Länge: 25–35 km

Sonntag, 10.05., 10:00 Uhr, Am Markt

Zum Klostercafé Kirchwelwer

Länge: 69 km

Sonntag, 17.05., 11:00 Uhr, Am Markt

Auftakttour zum STADTRADELN nach Kamen

Länge: 39 km

Sonntag, 31.05., 09:00 Uhr;

Drensteinfurt, Parkplatz Landsbergplatz 5

Werse-Tour

Länge: 62 km

Juni

Sonntag, 07.06. – Mittwoch, 10.06.

Mehrtagestour nach Bremen

Sterntouren von Standhotel

Mittwoch, 03. + 10. + 17. + 24.06., 18:00 Uhr, Am Markt

Feierabendtour

Länge: 25–35 km

Sonntag, 21.06., 10:00 Uhr

Wasserschoss Werdringen

Länge: 55 km

Juli

Mittwoch, 01. + 08. + 15. + 22. + 29.07.

18:00 Uhr, Am Markt

Feierabendtour

Länge: 25–35 km

Sonntag, 12.07., 10:00 Uhr, Am Markt

Auf dem Ruhrtal-Radweg bis nach Neheim

Länge: 68 km

ADFC Kamen

Sprecher: Heinrich Kissing, Tel.: 0171 33 333 60, www.adfc-kamen.de

Radlertreff: Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr; Gaststätte Kronenstübchen, Nordstr. 49, Kamen

März

Donnerstag, 05.03., 18:00 Uhr, Kronenstübchen, Nordstr. 49; **Radlertreff: Mitgliederversammlung**

des ADFC-Ortsverbandes Kamen

April

Donnerstag, 02.04.20, 09:00 Uhr, Anreise mit PKW ab Koepeplatz

A Radlertreff:**

Betriebsbesichtigung AT-Zweirad in Altenberge

Heinrich Kissing, 0171 3333 360

Mittwoch, 15.04.20, 10:00 Uhr; Parkplatz "Unser Fritz",
An der Künstlerzeche 10, Herne, Dorstener Str. (B226)

Tagestour: Wasser - Kohle - Stahl - Kultur

50 km, Heiner Böke, 0175 523 1480

Mittwoch, 22.04.20, 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Brigittes fröhliche Kaffeefahrt

40 km, Brigitte Schröder, 0177 1978 324

Mai

Mittwoch, 06.05.20, 15:00 Uhr, Brunnen am Markt

Kaffee oder Weizen in Flierich

40 km, Dirk Eppmann, 0176 4773 5978

Sonntag, 10.05.20, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Zum Phoenixsee nach Dortmund

50 km, Wilhelm Timmermann, 0162 1387 118

Sonntag, 17.05.20, 11:00 Uhr, Rathausvorplatz

Stadtradeln – Auftaktveranstaltung: Sternfahrt zur KITE (Drachenfest) am Segelfluggelände, Kamen

~25 km, Heinrich Kissing, 0171 3333 360

Sonntag, 24.05.20, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Tagestour: Lippefähre am Schloss Werries

55 km, Martin Werner, 02389 45537

Mittwoch, 27.05.20, 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Durch den Kurler Busch

40 km, Jürgen Hinz, 0163 9246 834

Juni

Sonntag, 07.06.20, 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Tagestour: Körnebach, Süggebach, Mühlenbach, Seseke, Kuhbach

55 km, Dieter Brinkmann, 0179 677 0202

Mittwoch, 10.06.20, 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Durch Dortmunds östliche Vororte

35 km, Wilhelm Timmermann, 0162 1387 118

Mittwoch, 17.06.20, 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Beates gemütliche Kaffeefahrt

30 km, Beate, 0170 794 1918

Sonntag, 21.06., 10:00 – 16:00 Uhr; *Treffpunkt

Familienbande, Bahnhofstr. 46, Kamen

ADFC-Fahrrad-Familien-Fest des Kreises Unna

Mittwoch, 24.06., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt; 10:30

Uhr, Bergkamen Rathaus (2. Treffpunkt)

Tagestour: Über Cappenberger See nach Werne

50 km, Reiner Angelkort, 0175 5922 236

Juli

Mittwoch, 01.07., 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Auf grünen Wegen durchs östliche Ruhrgebiet

50 km, Heiner Böke, 0175 523 1480

Mittwoch, 08.07., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Entlang der Körne nach Scharnhorst

40 km, Reiner Angelkort, 0175 5922 236

Sonntag, 12.07., 10:00 Uhr, Brunnen am Markt

Tagestour: Ecken entdecken (Drensteinfurt)

65 km (einige Steigungen), Brigitte Schröder, 0177 1978 324

Mittwoch, 15.07., 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Brigittes fröhliche Kaffeefahrt

50 km, Brigitte Schröder, 0177 1978 324

Mittwoch, 22.07., 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Kleine Rundtour um Kamen

25 km, Ulrich Schoppohl, 0152 2209 4210

Sonntag, 26.07., 10:00 Uhr,

Parkplatz am Freibad 47608 Walbeck, Bergsteg 100

Tagestour: *Fahrt von Walbeck nach Schloss

Arcen an der Maas

50 km, Heiner Böke, 0175 523 1480

Mittwoch, 29.07.20, 14:00 Uhr, Brunnen am Markt

Beates gemütliche Kaffeefahrt

35 km, Beate, 0170 794 1918

Anmeldung zwecks Organisation unbedingt erforderlich (A**) oder erwünscht (A*).

ADFC Lünen

Sprecher*innenteam: Pia Prymiak, Tel. 02306 3095469; Dirk Schumann, Tel.: 0157 80414927;

Theo Freihold, Tel. 0170 2967338; www.adfc-luenen.de

Radlertreff

Jeden 2. Dienstag im Monat, AWO-Begegnungsstätte im Hauptbahnhof, Münsterstr., ab 19:00 Uhr

Radlerstammtisch Brambauer

Jeden 3. Montag im Monat, ab 19:00 Uhr, Gaststätte Bürgerkrug, Ferdinandstr. 18, Brambauer

März

Sonntag, 01.03., 10:00 Uhr

Willy-Brandt-Platz / 10:30 Uhr Lüntec

Eisfrei die Märzsonne genießen (Castrop-Rauxel)

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ~55 km

Dienstag, 17.03., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Donnerstag, 19.03., 13:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ab 45 km

Freitag, 20.03., 13:00 (– 16:30 Uhr), Willy-Brandt-Platz

Bürgermeistertour „Tradition trifft Moderne“

Veranstalter: Stadt Lünen, Tourleitung: ADFC Lünen

Sonntag, 29.03., 11:30 Uhr

Lüntec / 12:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Langschläfer-Tour zum Biker-Treff, Nordkirchen

Leitung: Reinhard Koch, Länge ~45 km

April

Sonntag, 05.04., 11:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Tour zum 5. E – BIKE Festival nach Dortmund

Ltg.: Wolfgang Maas, Reinhard Koch, Länge ~30 km

Dienstag, 07.04., 10:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

Guten-Morgen-Tour

Leitung: Ursel Kellmann, Länge ~35 km

Donnerstag, 16.04., 13:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ab 45 km

Dienstag, 21.04., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Sonntag, 26.04.,

10:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz / 10:30 Uhr, Lüntec

Zeche Zollern, Bövinghausen

Leitung: Nils Martin; Länge ~60 km

Dienstag, 28.04., 19:00 Uhr,

Bauverein zu Lünen, Lange Str. 99

Fahrradpilgerreise von Lünen nach Santiago de

Compostella

Bildbericht von Wolfgang Maas (ADFC Lünen),

Eintritt frei

Mai

Freitag, 01.05.,

09:30 Uhr, Willy-Brandt-Platz / 10:00 Uhr, Lüntec

Zum Meilerfest nach Flaesheim

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ~70 km

Dienstag, 05.05., 10:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

Guten-Morgen-Tour

Leitung: Ursel Kellmann, Länge ~35 km

Sonntag, 10.05.,

09:30 Uhr, Willy-Brandt-Platz / 10:00 Uhr, Lüntec

Zum Hofcafé nach Kökelsum

Leitung: Wolfgang Maas, Dirk Schumann; Länge ~61

Samstag, 16.05., 10:00 – 14:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

15. Drahteselmart in Lünen

ADFC-Infostand mit Lastenpedelec u.v.m.

Sonntag, 17.05.,

10:00 Uhr Lüntec / 10:30 Uhr Willy-Brandt-Platz

Auftakttour STADTRADELN zum Segelflugplatz in

Kamen (Sternfahrt aus den Kreiskommunen)

Leitung: Dirk Schumann, Länge ~25 km; neben dem

Auftaktfest findet hier das Drachenfest KITE statt

Dienstag, 19.05., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Mittwoch, 20.05.,

19:15 Uhr, Lüntec / 19:45 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Tour zur 4. Unnaer Bike-Night

Leitung: Andreas Abels, Länge ~50 + 12 km

Donnerstag, 21.05., 13:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ab 45 km

Sonntag, 24.05., 10:00 Uhr,

Willy-Brandt-Platz / 10:30 Uhr, Lüntec

Durch Dortmunder Vororte

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~65 km

Juni

Dienstag, 02.06., 10:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

Guten-Morgen-Tour

Leitung: Ursel Kellmann, Länge ~35 km

Samstag, 13.06.,

09:30 Uhr, Lüntec / 10:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Nach Werl / Möbelhaus Turflon

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~70 km

Dienstag, 16.06., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Donnerstag, 18.06., 13:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ab 45 km

Sonntag, 21.06., 11:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Zum Großen Fahrrad-Familien-Fest des ADFC

Kreis Unna nach Kamen

Ltg.: Dirk Schumann, Reinhard Koch; Länge: ~35 km

Sonntag, 21.06., 10:00 Uhr, Lippetreppe Münsterstr.

Die Lüner Lippeaue „erfahren“ – der Westen

Kooperation u.a. mit der Biologische Station Kreis Unna | Dortmund; Leitung ADFC: Werner Krause; Länge ~8 km

Samstag, 27.06., ab 15:00 Uhr, Garten Bergarbeiter-Wohnmuseum Brambauer, Rudolfstr. 10

Sommerparty des ADFC Lünen

Anmeldung bis 24.06. bei Andreas Abels (abels@adfc-kreis-unna.de, 0231 8822108)

Juli



Sonntag, 05.07., 10:00 Uhr,

Willy-Brandt-Platz / 10:30 Uhr Lüntec

Tour nach Eickel

Leitung: Norbert Lanvermann, Länge ~75 km

Dienstag, 07.07., 10:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

Guten-Morgen-Tour

Leitung: Ursel Kellmann, Länge ~35 km

Sonntag, 12.07.,

09:30 Uhr Lüntec / 10:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Steверland-Tour

Leitung: Andreas Abels, Länge ~85 km

Donnerstag, 16.07., 13:00 Uhr, Lüntec (vor dem Café)

FlexiRadTour

Leitung: Konrad Kalinowski, Länge ab 45 km

Dienstag, 21.07., 17:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Feierabendtour

Leitung: Theo Freihold, Länge ~30 km

Sonntag, 26.07.,

09:30 Uhr Lüntec / 10:00 Uhr, Willy-Brandt-Platz

Fahrt ins Blaue

Leitung: Dirk Schumann, Länge ~70 km

ADFC Schwerte

Sprecher*in: Monika Rosenthal, Tel.: 02304 / 21241, Harald Miehe, Tel: 0151 28414421; www.adfc-schwerte.de

Radlertreff: Jeden 4. Montag im Monat, ab 18:00 Uhr, Bootshaus KVS e.V., Detlev-Lewe-Weg 1

März

15.03.

Halingen – Sümmern

Leitung: Horst Pallatzky, Länge: 46 km

29.03.

NSG Alte Körne

Leitung: Harald Miehe, Länge: 60 km

April

19.04., 10:40 Uhr, Schloss Opherdicke

Ülzener Heide – Bönen

Leitung: Bernd Kahl, 65/42 km

26.04., 10:35 Uhr, Emscher-Quelle

Horstmarer See

Leitung: Horst Pallatzky, Länge: 73/52 km

Mai

10.05., 10:30 Uhr, Wetter (ALDI)

Springorum-Trasse Bochum, Schönt. Str.

Leitung: Harald Miehe, Länge: 98/83 km

24.05., 10:40 Uhr, Schloss Opherdicke

Landcafé Oase

Leitung: Bernd Kahl, Länge: 74/51 km

Juni

07.06., 10:40 Uhr, Schöne Flöte

Schloss Westerwinkel

Leitung: Harald Miehe, Länge: 102/76 km

21.06., 10:35 Uhr, Emscher-Quelle

Schloss Cappenberg

Leitung: Bernd Kahl, Länge: 85/64 km

Juli

05.07., 10:40 Uhr

Halde Großes Holz Schöne Flöte

Leitung: Horst Pallatzky, Länge: 76/50 km

19.07., 10:35 Uhr, Emscher-Quelle

Schloss Oberwerries

Leitung: Harald Miehe, Länge: 108/88 km

Sprecher*innen: Petra Medzech, Tel.: 02592 62654; Horst Paduch, Tel.: 02592 21507, www.adfc-selm.de

Fahrradstammtisch: 1. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr, Hotel/Gaststätte „an Bar“, Kreisstr. 63, 59379 Selm

Vormittagstouren, jeden Dienstag (21.04 – 20.10.), Treffpunkt 10:00 Uhr am Bürgerhaus Selm, ~40 km

Feierabendtouren, jeden Donnerstag (02.04. – 24.09.), Treffpunkt 17:00 Uhr am Bürgerhaus Selm, ~40 km)

März

Samstag, 04.04., 07:30 Uhr, Dortmund Hbf.,

Der schwarze Abt von Herdringen

Hier spricht Edgar Wallace

Leitung: André Medzech, ~65 km, Tourenrad**

Anmeldung unter: 0231 876940 bis 31.03.

Anreise (Kosten): Bahn (15,00€)

Sonntag, 19.04., 10:00 Uhr, Amtshaus Bork

Auf die Bergehalde Großes Holz

Der nördliche Kreis Unna von oben

Leitung: Christian Jänsch, ~55 km*

Mai

Sonntag, den 10.05., Amtshaus Bork, 10:00 Uhr

Women on the road (Tour für Frauen)

Der Erlebnis-Auen-Rundweg

Leitung: Petra Medzech, ~35 km*

Sonntag, den 17.05., Bürgerhaus Selm, 11:00 Uhr

Einmal rund um Selm zum Ternscher See

Tour zur Eröffnung des Stadtradelns 2020

Leitung: Gerd Paduch / Helmut Rasche; ~35 km*

Sonntag, den 24.05., Bürgerhaus Selm, 10:00 Uhr

Am Rand des nördlichen Ruhrgebiets entlang

Fährmann in Flaesheim hol über!

Leitung: Rainer Sdunowski, ~50 km*

Samstag, 30.05., Bürgerhaus Selm, 10:00 Uhr

Durch die Lippeauen zur Halde Radbod

Drittes Haldenzeichen in Hamm

Leitung: Rainer Sdunowski, ~55 km*

Juni

Samstag, 06.06., Burg Botzlar, 11:00 Uhr

Entspannt zum Gartencafé im Hof Lünemann

Tour zum Abschluss des Stadtradelns 2020

Leitung: Gerd Paduch, Rainer Sdunowski, ~35 km*

Samstag, 13.06., 07:00 Uhr, Bahnhof Selm-Beifang

Von Enschede nach Selm

Hin mit dem Zug – zurück mit dem Rad

Leitung: Christian Jänsch, Gerd Paduch; ~100 km*

Anreise (Kosten): Bahn (15,00€)

Sonntag, den 21.06., Kreisstraße, ab 11:00 Uhr

Tafelfest auf der Kreisstraße

Im Rahmen des Stadtfestes Selm

Informationen, Fahrradberatung, Tandem SELTA

Sonntag, 28.06., Bürgerhaus Selm, 09:30 Uhr

Ein besonderes Erlebnis fernöstlicher Art

Zum Tempelfest der Hindus nach Hamm-Uentrop

Leitung: Rainer Sdunowski, ~85 km*

Juli

Samstag, 11.07., ab 15:00 Uhr, SGV Lünen-Selm

Wanderheim, Hölterweg 47, 59379 Selm

Ein buntes Sommerfest für Radfahrer.

1. Selmer ADFC Radlerfest

Anmeldung bis 20.05. unter 0172 7764389 / Jan Burken

Sonntag, den 12.07., 12:00 Uhr, Bürgerhaus Selm

Die Schloßgemeinde einmal anders.

Wir umradeln Nordkirchen

Leitung: Rüdiger Willms, ~50 km*

Samstag, den 18.07., 10:00 Uhr, Amtshaus Bork

Auf zur Bergehalde Hoheward

Blick in den Weltraum!

Tourenleitung: André Medzech, ~85 km, ~288 hm*

Sonntag, den 26.07., 08:15 Uhr, Bahnhof Selm-Beifang

Kleine Industriekultour

Gasometer-Kokerei Zollverein usw.

Leitung: Gerd Paduch, ~70 km*

Anmeldung bis 22.07. unter 02592 / 21507

Anreise (Kosten): Bahn (15,00€)

* für Tourenbike und eBike

** nur für Tourenbike

ADFC Unna

Sprecherteam: Helmut Papenberg, Tel.: 02303/960950, Uwe Schmidt, Tel.: 02303/54545, www.adfc-unna.de

Radberatung: Jeden Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr, UBZ Unna, Rathausplatz 21

Offene Gesprächsrunde zur Verkehrswende: Jeden 1. Dienstag im Monat, 16:00 – 17:00 Uhr, UBZ Unna

Treffen Radpolitik & Organisation: Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18:30 Uhr, UBZ Unna

Radlertreff: Jeden Dienstag ab 19:00 Uhr, Hotel Katharinen Hof, Unna, Bahnhofstr. 49

Fahrt ins Blaue

• Jeden 1. Sonntag im Monat, 10:30 Uhr, UBZ Unna, Rathausplatz 21; ganzjährig; Leitung: Klaus Peters

Donnerstagstouren

Jeden Donnerstag ab UBZ Unna, Rathausplatz 21, 20 – 40 km, Leitung: Margret Otto, Charly Droste

• Von Apr. bis Sep. ab 18:00 Uhr / von Okt. bis März jeden Donnerstag. ab 10:30 Uhr

März

Sonntag, 01.03., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

Dienstag, 10.03., 18:30 – 20:30 Uhr, in der Schwankhalle im Zentrum für Information und Bildung (zib), Massener Str. 31, Unna; in Kooperation mit der VHS: **Mehr Platz zum Leben, Bummeln und Feiern: die autoarme Innenstadt**

Sonntag, 15.03., Thementour, 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Unterwegs auf mittelalterlichen Handelswegen

(Unna – Hemmerde - Opherdicke – Unna)

Leitung: Udo Breda, Charly Droste; ~40 km

Donnerstag-Morgentour, 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Leitung: Charly Droste, Margret Otto; 20-40 km

April

Samstag, 04.04., 10:00 – 16:00 Uhr, UBZ*Unna

Codierung in Unna

Bitte bringen Sie den Kaufbeleg für das Rad und ihren Personalausweis mit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

1. Sonntag, 05.04., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

3. Sonntag, 19.04., Thementour, 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Zweistromland – entlang von Lippe und Seseke

Leitung: Udo Breda, Werner Wülfing; Länge ~60 km

4. Sonntag, 26.04., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Besuch der Alten Kaffeerösterei in Lünen

Leitung: Siegmund Beier, NN; Länge ~50 km

Donnerstag-Feierabendtour, 18:00 Uhr, UBZ* Unna

Charly Droste, Margret Otto; Länge 20-40 km

Mai

Freitag, 01.05., 09:30 Uhr, UBZ*Unna

Radtour zum Pott's Biergartenfest in Oelde

Rückfahrt wahlweise mit dem Zug oder mit dem Rad

Leitung: Margret Otto, Udo Breda; Länge ~75/~150 km

Sonntag, 03.05., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

Samstag, 09.05., 10:00 – 16:00 Uhr, Alter Markt

31. Drahteselmarkt in Unna

Sonntag, 17.05.2020, 11:00 Uhr, Rathausplatz Unna

Starttour zum 7. Stadtradeln

Leitung: Uwe Schmidt, Hermann Strahl; ~30 km

Mittwoch, 20.05., Lindenplatz vor dem Zentrum für

Intern. Lichtkunst, Massener Str. 31, Unna

4. Unnaer Bike-Night

Ab 20:00 Uhr: kostenlose Führung durch die aktuelle

Ausstellung im Zentrum für Internationale Lichtkunst

22:00 Uhr: Radtour mit lichtgeschmückten Fahrrädern

Leitung: Werner Wülfing; Länge 12 km

Donnerstag, 21.05., UBZ, 10.30 Uhr, UBZ*Unna

Zu Tante Malchen nach Hamm-Uentrop

Leitung: Margret Otto, Charly Droste; ~85 km



Kuchen Kunst Antikes

Café Zur Alten Post

an den Radrouten U 5 + R 35

Remona Tingelhoff
Markt Königsborn 1
59425 Unna
02303 96 34 95

Selbstgebackener Kuchen - Eis - Frühstück
Mi - Sa 9.00 - 12.30 & 14.30 - 18.30 Uhr
So 14.30 - 18.30 Uhr
Mo + Di Ruhetag

Samstag, 23.05., 07:15 Uhr, Bhf. Unna

Durch das Möhnetal – Quelle bis Mündung

Leitung: Werner Wülfing, Siegmund Beier;
Länge 105 km, Anreise nach Brilon Stadt mit der Bahn,
max. 10 Personen,
Anmeldung bei Werner Wülfing, Tel. 02303 12981

4. Sonntag, 24.05., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

22. Neubürgertour

Leitung: Hermann Strahl, Gaby Jöhnk; ~20 km

Donnerstag-Feierabendtour, 18:00 Uhr, UBZ*Unna

Charly Droste, Margret Otto; Länge 20-40 km

Juni

Mittwoch, 03.06., 19:00 – 20:30 Uhr, Ratssaal,
Rathaus Unna, Rathausplatz 1

Die Anfänge des Radfahrens in UNserer Region

Lichtbildvortrag von Werner Wülfing

Samstag, 06.06., 17 – 19:00 Uhr, Rathausplatz Unna

Stadtradeln-Abschlusstour mit gemütlichem Abschluss im Bornekamp-Bad

Leitung: Hermann Strahl, Uwe Schmidt; ~30 km

Sonntag, 07.06., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

Sonntag, 14.06., 09:30 Uhr, UBZ*Unna

Bahntrassen im Revier

Leitung: Udo Breda, Joachim Steinhoff; Länge ~75 km
Anmeldung bei Udo Breda, Tel. 0173 4085426
Rückfahrt von Bochum mit der Bahn

Samstag, 20.06., 15:00 Uhr, Bornekamp-Bad

Stadtradeln-Abschluss-Veranstaltung mit Preisverleihungen.

Moderation: Frank Hugo

Sonntag, 21.06., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Zubringer-Tour zum Fahrrad-Familien-Fest

Leitung: Siegmund Beier, Länge 10 km

Sonntag, 28.06., 09:00 Uhr, UBZ*Unna

Kanalpassage – entlang der Wasserstraßen nach Haltern und zurück

Leitung: Udo Breda, Joachim Steinhoff; Länge:
~114 km

Donnerstag-Feierabendtour, 18:00 Uhr, UBZ* Unna

Leitung: Charly Droste, Margret Otto; 20-40 km

Juli

Samstag, 04.07. 2020, 09:00 Uhr, UBZ*Unna

Die König-Ludwig-Trasse

Leitung: Werner Wülfing, Udo Breda; 87 km

Sonntag, 05.07., 10:30 Uhr, UBZ*Unna

Fahrt ins Blaue

Leitung: Klaus Peters; Länge 20-40 km

Sonntag, 19.07., 10:00 Uhr, UBZ*Unna

Die Börde erfahren

(Unna – Welver – Hamm – Werne – Unna)
Leitung: Udo Breda, Werner Wülfing; ~70 km

Donnerstag-Feierabendtour, 18:00 Uhr, UBZ*Unna

Leitung: Charly Droste, Margret Otto; 20-40 km

*UBZ = Umweltberatungszentrum, Rathausplatz 21

ADFC Werne

Sprecherteam: Christiane Kortländer, Tel.: 02389 / 5887, Winfried Hoch, Tel.: 02389 / 534642; www.adfc-werne.de

Stammtisch

Jeden 1. Montag im Monat ab 19:00 Uhr,
Gaststätte Ickhorn, Markt 1

Treffen Fahrradpolitik

Termine werden beim Stammtisch oder nach
Absprache abgestimmt.

Feierabendtouren, jeden Mittwoch von Apr. bis Sep., ab 18:00 Uhr, Busbahnhof; 20 und/oder 30 km

April

Mittwoch, 01.04., 18:00 Uhr, Stadthaus Werne

Erste Feierabendtour: Fahrt ins Blaue

Länge: ~30 km

Sonntag, 19.04., 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Lüdinghausen, Café Indigo

Länge: ~50 km, Leitung: Michael Herwig

Mai

Samstag 16.05., 09:00 bis 14:00 Uhr

Fahrradcodieraktion (Blumen- und Spargelmarkt)

Marktplatz Werne, Anmeldeschluss bis 13:30 Uhr

Sonntag, 17.05., 11:00 Uhr, Stadthaus Werne

Tour zur Eröffnungsveranstaltung STADT- RADELN Segelflugplatz Kamen (eigebettet in das 33. Internat. Drachenfest KITE).

Länge: ~30 km, Leitung: Horst Schuster

Mittwoch, 20.05., 18:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Adelssitze im Münsterland

Länge: ~35 km, Leitung: Christiane und Bill Kortländer

Donnerstag 21.05., 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Lanstroper Ei, NSG Lanstroper See

Länge: ~45 km, Leitung: Burghard Seifert

Sonntag, 24.05., 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Schloss Oberwerries, Wasserskianlage Hamm

Länge: ~50 km, Leitung: Michael Herwig

Mittwoch, 27.05., 18:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Sesekeradweg von Kamen Richtung Lünen

Länge: ~30 km, Leitung: Peter Böhm

Sonntag, 31.05., 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Auf ruhigen Wegen nach Drensteinfurt

Länge: ~45 km, Leitung: Gisela Noch

Juni

Montag, 01.06., 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Davert / Hohe Ward

Länge: ~60 km, Leitung: Michael Stadtmann

Mittwoch, 03.06., 18:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Bockum-Hövel / Geinogge

Länge: ~33 km, Leitung: Horst Schuster

Donnerstag 11.06., 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Hullerner Stausee

Länge: ~70 km, Leitung: Christiane und Bill Kortländer

Sonntag, 14.06., 10:00 Uhr, Parkplatz Freibad Hiltrup,
Zum Hiltruper See 173, 48165 Münster

Ziel: Werseadweg / Rieselfelder

Länge: ~60 km, um Anmeldung wird gebeten,
eigene Anreise; Leitung: Michael Stadtmann

Samstag 20.06. – Sonntag, 28.06.

Jahresklausurfahrt des ADFC Werne

Vereinsinterne Fortbildung

Ziel: Meppen; Leitung: Doris und Raimund Schäper

Dienstag, 30.06., 14:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Mutter Stuff

gemütliche Kurztour für Familien u.a.

Länge 25–30 km, Leitung: Michael Stadtmann

Juli

Sonntag, 05.07., 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Ins Venner Moor

Länge: ~80 km, Leitung: Peter Hau

Sonntag, 19.07.2020, 10:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Signal-Iduna-Park, Dortmund

Länge: ~65 km, Leitung: Norbert Brämswig

Dienstag, 28.07., 14:00 Uhr, Stadthaus Werne

Ziel: Netteberge / Cappenberg

gemütliche Kurztour für Familien u.a., 25–30 km,
Leitung: Michael Herwig

Fehmarn – ein unterschätztes Radelparadies



Wer den Namen „Fehmarn“ hört, denkt vielleicht nur an die „Vogelfluglinie“, über die man in gut 20 Minuten vom Ende der Autobahn A1 bei Heiligenhafen über die imposante Fehmarnsundbrücke Puttgarden zur Fähre nach Dänemark erreicht.

Dass Fehmarn Deutschlands drittgrößte Insel ist – hinter Rügen und Usedom – und zu den sonnenreichsten Gegenden unseres Landes gehört, das wissen die Wenigsten. Dass die Insel ein Radelparadies ist, wahrscheinlich noch weniger.

Fehmarn ist 185 qkm groß, Maximallänge von West nach Ost 16,5 km, von Nord nach Süd 13 km. Die Daten zeigen, dass Radfahrten in alle Richtungen gut zu schaffen sind. Höhenmäßig stellt sich auch keine Herausforderung, denn die höchste Erhebung ist mit rund 27 Meter der Hinrichsberg im Osten. Die besten Bademöglichkeiten bietet der weißsandige Südstrand bei Burgtiefe und dem Wulfener Hals. Hier ist die Küste flach, genau wie die anderen Inselteile, abgesehen vom etwas hügeligen Osten.

Das Wegenetz zum Radfahren ist hervorragend, die Wegbeschaffenheit reicht von wassergebundener Oberfläche – in Strandnähe manchmal fein geschottert – bis zu rollaktivem Flüsterasphalt. An stärker befahrenen Straßen gibt es (fast) immer gut ausgebaute Radwege. Die Beschilderung für den Radverkehr ist vorbildlich, selbstredend sollte trotzdem immer eine Radkarte mit von der Partie sein. Einkaufsmöglichkeiten sind in größeren Orten ausreichend vorhanden, in kleinen Ortschaften sieht es schlechter aus. Das gleichen aber zahlreiche Hofcafés aus, die meistens auf einer Radkarte vermerkt sind. In den Hofcafés kann man deftig oder süß schlemmen, ich kenne keines, das ich nicht öfter aufgesucht hätte. Zum Bummel und Einkauf bietet der Hauptort Burg für jeden Geschmack etwas. Apropos Geschmack: Essen macht all den Menschen hier besonders großes Vergnügen, die Fisch bevorzugen. Das Angebot ist – auf einer Insel sollte es nicht anders sein – reichhaltig und lecker, die Frische überzeugend.



Stippvisite
in Holland
& Belgien

NRWRADTOUR

2020

09. - 12.07.2020

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung ab dem 24.03.2020
in jeder WestLotto-Annahmestelle
oder unter www.nrw-radtour.de



DREILÄNDERECK

Ich habe während meiner jährlichen Urlaubsaufenthalte nie etwas anderes als Fisch gegessen. Aber jeder nach dem eigenen Gusto, Nicht-Fischfans werden garantiert nicht verhungern.

Unschwer zu erkennen, dass ich ein Fehmarn-Junkie bin – im Oktober steht der nächste Besuch an. Es wäre allerdings gelogen, wenn kein Wermutstropfen das Gesamtbild trüben würde. Es gibt zwei Gegner beim Radfahren: Berge und Wind. Erstere hören irgendwann auf, letzterer wahrscheinlich nicht so schnell. Auf Fehmarn gibt es nur ein paar Hügel, aber Wind weht fast ständig, und das häufig mit mindestens Stärke drei bis vier. Da die Insel in vielen Teilen flach ist wie ein Kuchenblech und es kaum Wald gibt, bläst es schon ganz ordentlich. Umso wichtiger ist die Planung der zu fahrenden Strecke. Zu Beginn immer gegen den Wind, zurück dann mit Rückenwind.

Ich empfehle den Urlaub auf Fehmarn in der Zeit von März bis Oktober. Ab November und im Winter ist die Infrastruktur sehr ausgedünnt, vieles ist geschlossen. Im Hochsommer ist die In-

sel dafür voll, vor allem bei Campingurlaubern ist sie sehr beliebt, auch wegen des beständig guten Wetters.

Ich war immer im Oktober dort, abgesehen vom ab und an stürmischen Wind, der Radtouren unterbunden hat, kann ich über das Wetter nicht viel klagen. Die Temperaturen liegen häufig um 15 Grad, selten aber auch mal nur knapp über fünf Grad. Nicht gerade T-Shirt-Wetter, aber je nach Kälteempfinden reicht eine winddichte Jacke oder eine dickere aus Fleece. Fehmarn hat halt sein eigenes Wetter, sagen die Einheimischen. Auf dem Festland dunkle Wolken, auf der Insel Sonne mit blauweißem Himmel. Natürlich nicht immer...

Vielleicht konnte ich Sie etwas neugierig machen und den Personen, die bei der geringen Ausdehnung der Insel denken: „Was mache ich denn nach dem Mittagessen?“ kann ich nur das Studium der Tourbeschreibung „Ambitionierte Rundtour um Fehmarn“ empfehlen. Sie ist auf den Internetseiten des ADFC Unna unter Touren und dann Mehrtagestouren zu finden, sowie auf der Karte zu diesem Artikel zu sehen.

Viel Spaß beim Radfahren wünscht

Wilfried Prenger (Text & Fotos)



Vier Länder – dreimal Fähre – aber kein Elch

Zu Beginn des vergangenen Jahres stellte sich mir wieder die Frage: Wohin geht der diesjährige Urlaub? Sicher ist, es geht mit Fahrrad, Schlafsack, Isomatte und Zelt los. Geplant wurden die Region und das Anreisdatum sowie eine ungefähre Route. Der restliche Urlaub unterlag einer spontanen Eingebung. Schnell war klar: es geht erstmal nach Schweden. Eine Freundin verbrachte ihren Urlaub an

der Westküste in der Zeit, in der auch ich reisen wollte. So dass dann die Anreise bis Trelleborg in Südwest-Schweden per Bahn und Schiff gebucht wurde. Des Weiteren nahm ich mir eine Tour entlang der schwedischen Westküste vor. Wie lange ich genau unterwegs sein und wohin mich die Reise dann weiter führen würde, stand da noch nicht fest.

Am 15. Juli 2019 bestieg ich in Unna den Zug und fuhr über Hamm nach Trarup. Nach einer Nacht in einem Airbnb ging es am nächsten Morgen zum Fähranleger. Zwischen urlaubsbeackten PKW und riesigen LKW stand ich mit meinem Fahrrad und wurde vom Personal bei Nieselregen zuerst auf die Fähre gelassen. Das Rad wurde festgezurrert und ich begab mich an Deck, vor mir lagen 10 Stunden Fahrt nach Trelleborg.

Die Fähre bot alle möglichen Annehmlichkeiten von der Lounge über einen Fitnessraum und Whirlpool.

Meinen Nachmittagskaffee trank ich in der Lounge. Dort konnte man durch ein Panoramafenster aufs Meer blicken und die Aussicht genießen. Da natürlich viele Reisende auf die Idee kamen, saß ich gemeinsam mit einem Ehepaar an einem Tisch, das sich die Reise durch Kartenspiele verkürzte. Man kam ein wenig ins Gespräch. Die beiden aus Bayern stammenden Menschen wollten mit dem Wohnmobil Schweden und Norwegen bereisen.

In Trelleborg angekommen fuhr ich zum Campingplatz und schlug mein Zelt auf. Nach der ersten Nacht in

Schweden ging es los. Noch befand ich mich nicht auf dem Kattegatleden, dem Radweg, der entlang der Westküste Schwedens von Helsingborg nach Göteborg führt.

Am Ende des ersten Tages auf dem Rad kam ich auf einem Campingplatz bei Helsingborg an - zumindest versprach mir die Karte einen Campingplatz. Ich musste feststellen, dass es sich um eine kleine Ferienhaussiedlung handelte und Camper eine kleine Wiese vor dieser nutzen konnten. Zwei Plumpsklos und Duschkabinen, sowie eine Spüle, alles im Wald gelegen, standen als sanitäre Einrichtungen zur Verfügung. Leider war der Verantwortliche nicht da und daher gab es keinen Schlüssel für die Dusche. Nach 117 km ist man allerdings nicht wählerisch und so schlug ich mein Zelt auf. Ich war die einzige Camperin und inspizierte die sanitären Verhältnisse. Die Klos waren sauber und die Spüle verfügte über fließendes Wasser, zwar nur kaltes, aber immerhin. Daher stand an dem Tag Katzenwäsche im Wald an.

Nach einer absolut ruhigen Nacht und Aufwachen mit Vogelgezwitscher ging es jetzt weiter auf dem Kattegatleden. Mein Ziel war Vejbystrand, dort traf ich mich mit der Freundin aus

Deutschland, die seit 20 Jahren dorthin fährt, um Freunde zu besuchen. Meine Tour führte mich entlang der Küste über eine Steilklippe mit Leuchtturm und toller Aussicht auf ein blaues und ruhiges Meer. In Vejbystrand wurde ich von Freunden mit einem Essen empfangen und schlief in einem Bett - die einzigen zwei Nächte während des Urlaubs.

Am nächsten Tag stand ein Inseltag auf dem Programm. Besucht wurde die kleine Insel Ven. Auf dieser findet man viel Natur, kleine Häuser mit Reetdach, ein Tycho Brahe Museum und hunderte von gelben Fahrrädern, die dort ausgeliehen werden können. Autos sind verboten und das Fahrticket für Räder ist so teuer, dass niemand sein Rad mitnimmt.

Nach der zweiten Nacht in Vejbystrand zog es mich aufs Rad, viel war ich ja noch nicht gefahren. Mir wurde angeboten, dass ich noch einen Tag bleiben könne, aber ich wollte los.

Noch folgte ich dem Kattegatleden und fuhr über Morup nach Göteborg. Der dortige Campingplatz bietet viel Luxus und Freizeitaktivitäten, u.a. eine Reithalle. Ich habe mir sagen lassen, die Schweden wollen immer Programmangebote. Ich gönnte mir sogar ein Früh-





stück vom Buffet. Göteborg bedeutete in mehrfacher Hinsicht einen Scheidepunkt. Hier endet der Kattegattleden und ein Anschlussweg entlang der Küste gibt es nicht. Ich verließ mich ab jetzt auf Routenplanung und Navigation mit der

App Komoot. Die Küste veränderte sich: Ab hier fuhr ich durch die Schären, was bedeutete, dass ich oft kleine Fähren nutzte. In diesem Teil der Route stieß ich auf die typischen schwedischen Häuser und Orte, sehr nett anzusehen und bei überwiegend sonnigem Wetter immer ein Foto wert.

Zudem hatte ich jetzt klare Vorstellungen darüber, wie die weitere Reise aussehen sollte. Beim Start in Schweden hatte ich überlegt, dass ich nach Oslo radeln wollte. Im Laufe der Tour merkte ich, dass die Großstadt nicht zu meiner bisherigen Reise passte und es lieber weiter durch die Natur gehen sollte. Nach Göteborg ging es über Malö nach Fjällbacka. Dort legte ich nach mittlerweile 630 km einen Tag Pause ein. Auf diesem Campingplatz wollte man mich erst wieder wegschicken. Ich wies darauf hin, dass ich alleine mit dem Rad unterwegs sei und nicht mal eben schnell einen anderen Platz anfahren könne. Man hatte Erbarmen

und gab mir sozusagen einen Platz vor dem Platz. Auf einer Wiese vor der Schranke konnte ich mein Zelt aufbauen und bekam von den ausschweifenden Partys, die dort gerne und ausgiebig gefeiert wurden, nichts mit. Da dies ein provisorischer Platz war, zahlte ich nur für eine statt der zwei gebuchten Nächte. Was mich bei den schwedischen Preisen auf den Campingplätzen sehr freute, denn günstig sind die nicht. Ich entschied mich bewusst gegen das „wilde Campen“. Ich war alleine unterwegs und wollte nach über 100 km auf dem Rad nicht auf die Annehmlichkeiten einer Dusche verzichten. Ansonsten gilt in Schweden das Jedermannsrecht. Das bedeutet, man kann, wenn man einige kleine Regeln einhält, überall sein Zelt aufschlagen und campen.

Gut erholt ging es weiter... Ich fuhr die 41 km nach Strömstad und setzte dort mit der Fähre über nach Sandefjord. Dann ging es ein Stück durch Norwegen bis Larvik. Dort nahm ich die Fähre nach Hirtshals in Dänemark - ein Tag, zweimal Fähre, drei Länder 70 km.

Camping skandinavisch



In Hirtshals hatte ich beim Frühstück eine interessante Begegnung. Ich wurde von dem Ehepaar angesprochen, mit denen ich auf der Fähre nach Trelleborg an dem Tisch in der Lounge saß. Auch die beiden waren an dem Abend vorher in Hirtshals angekommen. Sie hatten eine ähnliche Tour hinter sich, ich mit dem Rad, die beiden mit dem Wohnmobil. Beide waren von der Radtour sehr beeindruckt.

Ich beschloss, vor der Weiterfahrt noch in Nordeuropas größtes Nordsee Aquarium zu gehen und neben all den Fischen und Robben mir die große Attraktion, den Mondfisch, anzuschauen.

Dann startete ich mit meiner Nord-Südtour durch Dänemark. Zuerst kam ich allerdings durch Hjørring. In dieser Stadt sind Skulpturen im gesamten Stadtgebiet zu sehen, bei herrlichem Sommerwetter ein wahrer Genuss.

In Dänemark waren meine weiteren Stationen Aalborg – Viborg – Vejle. Die dänischen Campingplätze sind ähnlich teuer wie die schwedischen, allerdings gibt es hier zum Teil wahre Luxusküchen. Wichtig ist zu wissen, dass in Dänemark das Wildcampen verboten ist. Es drohen Strafen bis zu 5000 Euro. Von Vejle aus ging es dann nach Flensburg,

dort nahm ich einen Zug nach Hause. So endete nach 1100 km mein Skandinavien Urlaub. Im Gepäck viele Eindrücke aus den verschiedenen Ländern und Erinnerungen an nette und hilfsbereite Menschen, mit denen ich oft ins Gespräch kam.

Abschließend kann ich sagen und das habe ich nicht nur auf dieser Tour gelernt: Die Menschen sind nett und hilfsbereit, wenn man freundlich auf sie zugeht. Ganz nach dem Motto:

Wie man in den Wald hineinruft, so schallte es heraus.

Abschließend noch etwas zum Radfahren in skandinavischen Ländern.

In Schweden angekommen musste ich feststellen, dass dort wie in Dänemark der Kreisverkehr sehr beliebt ist. Anfangs nervte mich der ewige Kreisel sehr. Immer wieder anhalten, auf den Autoverkehr achten und weiter. Mir fiel allerdings auf, dass die Autofahrer mich ein wenig genervt anschauten. Ich hatte das Gefühl, dass man von mir erwartete, dass ich mit meinem Rad einfach fahre, ohne darauf zu achten, dass die Autos anhalten - in Deutschland undenkbar, ja schon lebensgefährlich und nur für Lebensmüde geeignet.



In Vejbystrand traf ich auf eine Deutsche, die seit 20 Jahren in Schweden lebt und eben beide Länder kennt. Sie schaute mich entsetzt an und fragte mich, ob ich allen Ernstes anhalten würde, um mich zu vergewissern, dass die Autofahrer mich wirklich vorließen? Als ich dies bejahte, musste sie grinsen und meinte, dass ich wohl zum Verkehrshindernis geworden war.

Als ich mich von Vejbystrand wieder auf den Weg machte, nahm ich mir vor, die Kreisel anders anzugehen, nicht einfach, wenn man deutsche Verhältnisse gewöhnt ist. Nach den ersten Kreiseln, die ich mit Herzklopfen und Angstschweiß meisterte, stellte ich fest, wie angenehm es ist, wenn Autofahrer Rücksicht nehmen. Ich fuhr auf meinem Radweg ohne anzuhalten durch den Kreisel. Die Autofahrer, die mich sahen, wurden langsamer, mussten aber nicht anhalten, so dass der Verkehrsfluss nicht unterbrochen wurde, geht doch!!! So sollte man allerdings nicht in Dänemark fahren, da herrschen eher deutsche Verhältnisse. Also nicht einfach durchfahren, man kann nicht davon ausgehen, dass die Autofahrer Rücksicht nehmen.

In Schweden wird tatsächlich große Rücksicht auf Radfahrer genommen. So passierte es mir, dass ich aus einer Seitenstraße nach links auf eine Hauptstraße abbiegen wollte. Ein Autofahrer, der von rechts kam, hielt an, um mich vor zu lassen, hinter ihm stauten sich die Autos und, man glaubt es kaum, keiner hupte. All diese Situationen machten das Fahren in Schweden wirklich sehr angenehm.

Andererseits gibt es kaum Radwege. In den Städten sind sie ausreichend und sehr großzügig angelegt. Es gibt sogar Kreisverkehr auf Radwegen, die Ampeln springen für Radfahrer und Fußgänger sehr schnell auf grün. Außerhalb der Städte gibt es allerdings keine Radwege, da die Autofahrer aber sehr viel Rücksicht nehmen, lässt es sich trotzdem sehr gut fahren.

Wäre schön, wenn hier in Deutschland irgendwann Auto- und Radfahrer nicht Gegner wären, sondern durch gemeinsame Rücksichtnahme die Verkehrssituation für alle Beteiligten angenehm gestalten. Vielleicht fahren dann auch mehr Menschen mit dem Rad.

Tanja Bork (Text & Fotos)



Tandem-Fahrten auch für Menschen mit Behinderungen: Mit SELTA auf Tour

Das ADFC-Selm-Tandem „SELTA“ bringt auch Senioren und Menschen mit Behinderungen auf Tour. Ein Erfahrungsbericht von Rüdiger Willms:

Nachdem ich nun mit rund 12 Senioren kurze aber auch längere Radtouren mit dem ADFC-Selm-Tandem „SELTA“ unternommen habe, möchte ich von einer Radtour mit einem unserer Caritas-Kunden aus Lünen berichten:

Karl Heinz Fridriszik (79) aus Lünen-Niederaden ist nach einem Unfall vor einigen Jahren nicht mehr in der Lage, allein Rad zu fahren. Es besteht die Gefahr, dass er sein Gleichgewicht verliert und stürzt. Seit einigen Monaten wird er u.a. von mir bei Freizeitaktivitäten betreut. Da erschien es mir passend, ihm eine Tour mit dem SELTA anzubieten. Zuerst habe ich ihm das Rad in Ruhe vorgestellt und er konnte „Probefahren“, um ein Gefühl davon zu bekommen. Ihm gefiel es gut und er

konnte sich vorstellen, eine Tour zu unternehmen. Wir verabredeten uns dann auf einen Termin im Juli. Ich reservierte das Tandem, besorgte einen passenden Helm und überlegte mir eine interessante, aber auch einfache Tour, die ihn nicht überanstrengen sollte.

Wir trafen uns in Südkirchen, da dort das Tandem bereitstand. Karl Heinz nahm nochmals das Rad in Augenschein und setzte sich auf den bequemen Sitz. Und dann ging es los: In einem ruhigen Wohngebiet fuhren wir die ersten Meter besonders langsam, um ein Gefühl für die spezielle Fahrweise zu bekommen: Der vordere Partner kann ja bekanntermaßen nicht Lenken, sondern ist dem hinteren Fahrer quasi „ausgeliefert“. Es ist schon eine ganze Menge Vertrauen in die Fähigkeiten des Fahrers notwendig. Karl Heinz schien dies nicht schwer zu fallen. So konnten wir gleich in Richtung Nordkirchen star-

ten. Er trat gleich kräftig in die Pedalen und ich riet ihm erst einmal zu einem gemäßigten Tempo, um sich nicht zu verausgaben. So lehnte er sich genussvoll an die Rückenlehne und blickte in die Ferne, wo die ersten Bauern ihr Getreide mit großer Staubentwicklung von den Feldern ernteten. Das ist die schöne Technik: Der vordere Fahrer kann in die Pedalen treten, muss es aber nicht.



Mit dem kraftvollen Antrieb am SELTA war es für mich keine Schwierigkeit, uns beide ausreichend in Schwung zu halten. Es ging dann direkt durch das Südkirchener Tor in den Schlosspark. Am Schloss selbst angekommen, führen wir mehrmals Schleifen, damit ich ihm alle „Sehenswürdigkeiten“ zeigen und erklären konnte. Und es waren noch einige interessante Stellen dabei, die Karl Heinz bislang noch nicht kannte, obwohl er in früheren Jahren öfters dort gewesen war. Das relativ neu angelegte Biotop, die Datscha als Festschuppen, die neuen Gebäude der Fachhochschule für Finanzen usw... Mit dem Tandem haben wir schnell und komfortabel den ganzen Park erfolgreich erkundet.

Weiter ging es in die Ortsmitte zum alten Badehaus, der Nepomuk-Kapelle sowie dem großen Gelände der Kinderheilstätte mit seinen interessanten Außenanlagen. Bei kleinen Engpässen, z.B. wenn durch Poller etwa ein Radweg endete, musste ich kurz anhalten und durch geschicktes Manövrieren das Hindernis umsteuern. Das waren aber nur gelegentliche Zwangsstops, die dem Fahrvergnügen nicht schadeten. Nach rund 1,5 Stunde Fahrzeit machten wir einen Zwischenstopp in der Eisdiele vor Ort, um uns zu erfrischen. Hatten wir uns ja auch sicherlich verdient. Dabei besprachen wir, wie der Rückweg aussehen könnte: Es sollte über den Nordkirchener Hirschpark, Richtung Capelle gehen, dann über „alte Zeche Werne“ am Kanal entlang wieder nach Lünen-Niederaden. Dort nach rund 4 Stunden angekommen, erwartete uns seine Frau ganz interessiert, wie es ihrem Mann denn nun gefallen habe. Karl

Heinz war durchweg über die vielen neuen Eindrücke begeistert, freute sich über die sportliche Bewegung beim Radeln und dies dann noch auf eine ganz bequeme Art und Weise.

Wir werden sicherlich noch die eine oder andere Tour unternehmen. Für mich ging es dann alleine mit dem SELTA nach Bork, da es am nächsten Tag bereits wieder reserviert war. Kurz vor Bork war Schluss mit elektrischer Unterstützung, der Akku war nach ca 70 km leer: Aber kein Problem. Die letzten paar Hundert Meter habe ich auch noch geschafft.

Fazit: Der Fahrer sollte unbedingt vor Antritt einer Tour das Rad intensiv testen und eine ausgiebige Probefahrt machen, bevor er jemanden auf dem „Beifahrer“-Sitz mitnimmt. Durch die vielen Fahrten im Vorfeld habe ich inzwischen die notwendige „Routine“ und Sicherheit, um auch eine gehbehinderte oder bewegungseingeschränkte Person zu fahren. Es ist auch wichtig, den Beifahrer gut zu informieren, was auf ihn zukommt, damit er nicht hinterher zu überrascht ist. Er sollte zudem in der Lage sein, sicher und ruhig sitzen zu können. Personen, die zittrig sind oder unkontrollierte Bewegungen machen, werden vermutlich schwieriger sein. Bei den Fahrten, die ich nun in den letzten Wochen unternommen habe, hat es gepasst: Personenauswahl und Vorbereitung stimmten.

Rüdiger Willms

Tipp:
SELTA und alle anderen Lastenfahrräder sind reservierbar und buchbar unter
<https://adfc-kreis-unna.de/ausleihe/>

Radreisen von Profis

Der ADFC Kreisverband Unna e.V. kooperiert bei Mehrtagestouren mit dem Reisebüro Sonnensegel Deluxe

Das neue EU-Reiserecht barg für die Mehrtagestouren des ADFC ein Problem: Die Ehrenamtler hätten möglicherweise als Pauschalreiseveranstalter mit allen Konsequenzen haften müssen. Die Lösung: Eine Kooperation unter Profis.

Seit dem 1. Juli 2018 gilt EU-weit ein neues Reiserecht. Dieses regelt zum Schutz der Verbraucher unter anderem die Absicherungs- und Informationspflichten eines Reiseanbieters. Auch wird hier definiert, unter welchen Bedingungen man rechtlich als Anbieter von Pauschalreisen gilt.

Bei Planung und Durchführung von mehrtägigen Radtouren mit Übernachtungen durch die Tourenführer*innen des ADFC entsteht schnell die Gefahr, dass der ADFC als Pauschalreiseveranstalter dem Reiserecht mit allen daraus erwachsenen Konsequenzen unterliegt. Um die Arbeit der ehrenamtlichen Tourenleiter*innen im Kreisverband zu erleichtern und um im Interesse der Tourenteilnehmer dem Reiserecht Genüge zu leisten, kooperiert der Radclub seit Ende Januar 2020 mit dem Reisebüro Sonnensegel Deluxe aus Fröndenberg.

Die Buchung der Hotels, die Absicherung der Reise mit Reisesicherungsscheinen, die gesamte Abrechnung mit den Tourteilnehmern mit allen notwendigen Informationspflichten etc. liegen in der Hand des Reisebüro Sonnensegel

Deluxe. Die Routenfestlegung, die Gruppengröße und die Führung der Touren obliegen unseren erfahrenen Tourenführer*innen in Abstimmung mit dem Reisebüro Sonnensegel Deluxe.

Zum Start der Kooperation sind bereits zwei mehrtägige Radreisen im Angebot. Aktive aus dem Ortsverband Holzwickede werden vom 7. bis zum 10. Juni eine Mehrtagesfahrt nach Bremen durchführen. Von einem festen Hotel aus werden mehrere Sterntouren durch die Stadt und die Region rund um Bremen angeboten. Diese Tour war kurz nach Bekanntwerden schon ausgebucht.

Unter dem Motto „Radfahren wie Gott in Holland“ planen Aktive des Kreisverbandes zudem eine Mehrtagestour nach Utrecht. Sie findet vom 3. August bis zum 7. August statt. Vom Ausgangspunkt Utrecht aus werden vier Touren angeboten. Neben den touristischen Sehenswürdigkeiten in Utrecht, Gouda und Houten liegt ein Schwerpunkt dieses Angebotes im Erfahren und Kennenlernen vorbildlicher Fahrradinfrastruktur, wie zum Beispiel der riesigen Radparkanlagen am Bahnhof Utrecht Central.

Informationen zu diesen Radreisen und die Anmeldung sind über die Homepage des Reisebüros **www.sonnensegel-deluxe.de** möglich.

Werner Wülfing



Dem Radklau keine Chance: Auf das Schloss kommt es an

Ja, so schnell kann es gehen, dass dein Fahrrad nicht mehr dort auf dich wartet, wo du es vermeintlich sicher abgestellt und abgeschlossen hast. Das geschieht auch an belebten Orten. Hier muss sich der Dieb allerdings sehr beeilen, um nicht aufzufallen. Den Klau kann der Halter des Rades noch beschleunigen, indem er Schlösser minderer Qualität verwendet, die in Sekunden zu knacken sind und das Rad auch nicht an festen Fixpunkten (Geländer, Laterne etc.) fest macht.

Dieser Artikel soll ein bisschen Licht in das Dunkel des Schlösserwaldes bringen. Es gibt diverse Kriterien, die einen Pfad aufmachen:

- wie sicher soll das Schloss sein
- was darf es kosten
- wie sieht es mit dem Handling aus
- wieviel darf es wiegen
- sollen auch mal mehr Räder zusammen geschlossen werden
- brauche ich ein Halterung am Rahmen, eine Tasche...

Gute Schlösser bringen immer Gewicht mit. Der Reiseradler muss hier eine Abwägung treffen, ganz sicher – ein Plus von 2 Kilogramm oder verhältnismäßig sicher – plus 1,2 Kilogramm. Aber diese Abwägung trifft natürlich auch der Alltagsradler. Hier spielt noch der Preis mit, das Gewicht rückt etwas nach hinten.

Der Markt bietet unterschiedliche Modelle, wie Rahmen-, Bügel-, Falt-, Ketten- und Kabel-/Spiralschlösser in vielen Preis- und Sicherheitsstufen. Diese Sicherheitsstufen sind mit Vorsicht

zu genießen, da es hier keine Norm gibt. Das heißt bei einer Marke gibt es 15 Stufen, bei einer anderen nur 7. Ist dann ein Schloss mit Sicherheitsstufe 15 viel sicherer oder sind Stufe 7 von dem einen Hersteller und Stufe 15 des anderen auf einem Level?



Abb. 1: Rahmenschloss

Ein Maß für Sicherheit ist das Gewicht und ist das Material hochwertig (gehärteter Stahl). Wer ein teures Fahrrad besitzt und hier auf Nummer sicher gehen will, wählt ein Schloss, welches die Versicherer anerkennen. Diese Schlösser und ähnlich sichere bewegen sich auf höherem Preisniveau. Bei Ebay und Amazon findet man „beeindruckende“ Schlösser mit höchster „Sicherheitsstufe“ für 20 Euro. Man findet allerdings auch schnell Tests, bei denen diese Schlösser kläglich versagen. Wer nicht Versuchskaninchen sein will, sollte vielleicht doch bei den Platzhirschen suchen, das heißt natürlich nicht, dass alle Nonames minderwertig sind. Bei billigen Schlössern ist häufig der Schließ-



Abb. 2: Bügelverschluss

mechanismus der Schwachpunkt, Aufbohren und Picking knackt diese in kurzer Zeit. Beim Picking wird mit Spezialwerkzeug („Einbrecherwerkzeug“) der Schließmechanismus überwunden. So gibt es schon Pickingvereine, die das sportiv angehen! Es muss also jeder für sich abwägen – was ist mir die Sicherheit meines Rades wert, komme ich mit Gewicht und Handling klar? Sehr gute Schlösser sind aus gehärtetem Stahl, haben einen Aufbohr- und Pickingschutz und widerstehen solange, dass Diebe den Zeitaufwand scheuen. Die Schließzylinder sollten eine Abdeckung haben, die einen Staub- und Feuchtigkeitsschutz bietet. Das Schloss befindet sich eventuell durchgehend am Rahmen und ist je nach Platzwahl der Witterung mehr oder weniger ausgesetzt. Zahlenschlösser sollten so gedichtet sein, dass sie nicht einfrieren. Es gibt allerdings kein Schloss, das einem Akku-Winkelschleifer widersteht!

Ganz chic sind zur Zeit **Textilschlösser** aus technischen Fasern (80 bis 120 Euro). Sie zeichnen sich durch angenehmes Handling und Schonung des Rahmens aus, aber – bei zwei Tests wurden diese Schlösser mit einer einfachen Metall-Feinsäge in kurzer Zeit aufgetrennt

und beim „verbesserten“ Modell mit einem Bolzenschneider der Drahtkern durchtrennt! Da besteht noch Handlungsbedarf. Neu sind auch Alarmeinrichtungen und das Öffnen/Schließen über eine App (Abb. 6).

In Stichworten die Vor- und Nachteile der Schlosstypen:

■ **Rahmenschluss** (Abb. 1): Ist fest mit dem Rahmen verbunden, leicht, relativ sicher (die guten). Zur Fixierung an festen Gegenständen muss allerdings ein zweites Schloss/Kabel her, sonst kann das Rad weggetragen werden ...

■ **Bügelverschluss** (Abb. 2): Gehört mit zu den den stabilsten, in Kombination mit einem Kabel vielseitig einsetzbar. Das Kabel ist dann aber auch die Schwachstelle. Die starre Form des Bügels schränkt das Anschließen stark ein. Vorderrad, Rahmen und Laterne geht meist schon nicht mehr.

■ **Faltschluss** (Abb. 3): Ist sehr beliebt. Kann wie ein Zollstock gefaltet werden. Am Rad in einer Halterung sehr kompakt und bei Bedarf recht vielseitig. Hier gelingt der Spagat zwischen Größe, Sicherheit und Vielseitigkeit. Die besten erreichen ein gutes Sicherheitsniveau,



Abb. 3: Faltschluss



MONTAG - FREITAG: 9.30 - 18.30 UHR SAMSTAG: 9.30 - 14.00 UHR

MEGABIKE



IHR
FAHRRADSPEZIALIST
IN UNNA-MASSEN



**BESTE
BERATUNG**



**BESTE
PREISE**



**BESTER
SERVICE**

MASSENER HELLWEG 23 RÄDER&SERVICE HOTLINE:
59427 UNNA 02303/51948



E-BIKE TESTCENTER
FAHRRAD LEASING



INFO@MEGABIKE-UNNA.DE - WWW.MEGABIKE.DE

die schlechten scheitern recht früh (durch Aufbohren der Nieten, Verdrehen ...)

■ **Kettenschloss** (Abb. 4): Sicherheitsniveau ähnlich dem Bügelschloss, durch die Länge und die Flexibilität sehr gut beim Anschließen, allerdings gilt auch hier: je besser umso schwerer! Meist mit Textilhülle zum Schutz des Rahmens.

■ **Kabel-/Spiralschloss** (Abb. 5): Erreicht nur mittlere Sicherheitsstufen, flexibel und auch gut zum Fixieren bei ausreichender Länge. Preislich im unteren/mittleren Segment – also für die „alte Gurke“, wo es nicht so draufankommt.

Wer sein Fahrrad in einer dunklen, verlassenen Ecke über Nacht abstellt, kann sich allerdings nur begrenzt auf sein stabiles Schloss verlassen, Gelegenheitsdiebe hält es ab, aber für die „Profis“ stellt das nur ein minimales Hindernis da.

Bei den Werten, die mittlerweile durch die Pedelecs vetreten, auf der Straße zu finden sind, sollte der Punkt Sicherheit/Diebstahlschutz vielleicht neu überdacht werden.

Eberhard Schnabel



Abb. 4: Kettenschloss

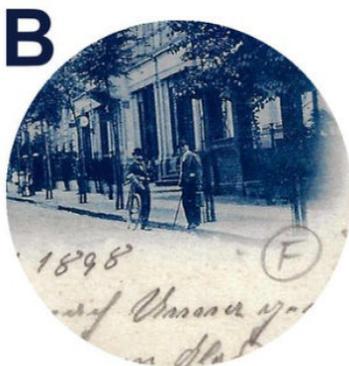


Abb. 5: Kabel- /Spiralschloss



Abb. 6:
Modernste Fahrrad-
schlösser lassen sich
über eine App ver-
schließen und öffnen

Rudis Ritzel Rätsel



Liebe Ritzel-Rätsel-Rater!

Unser heutiges Ritzel-Rätsel-Bild ist eine Postkarte aus Unna, die vor 120 Jahren verschickt worden war. Sie zeigt die untere Bahnhofstraße mit der ehemaligen Katholischen Kirche. Heute steht hier etwas zurückgesetzt die Katholische Kirche St. Katharina. Nach meinem Dafürhalten ist es das älteste Bild aus Unna, auf dem ein Fahrrad zu sehen ist. Vielleicht ist der Mann mit dem Fahrrad Walter Staby.

Er produzierte in Unna ab dem Jahr 1896 Fahrräder der Marke „Roverkönig“ und hatte nur wenige Meter nördlich an der heutigen Rathausnordseite gegenüber der Radstation seine Verkaufsräume.



Mehr zu UNserer Fahrradgeschichte erfahren Sie am 3. Juni 2020 um 19:00 Uhr bei einem Vortrag „Die Anfänge des Radfahrens in UNserer Region“ im Ratssaal im Rathaus Unna (s. Seite 20).

Die Ritzel-Rätsel-Frage ist immer gleich:
In welchem Ausschnitt ist kein Fehler versteckt?

Schickt eure Lösung an:
ADFC Kreis Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21
59423 Unna

Oder schickt eine E-Mail an
ritzelraetsel@adfc-kreis-unna.de

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir das Buch „Haldenkult“ von Georg Howahl und Maren Schürmann (s. Seite 69).

Euer
Rudi :-)

Auflösung des letzten Ritzel-Rätsels:

Im Ausschnitt A war kein Fehler versteckt.
Gewonnen hat Klaus Sobbe aus Selm.
Herzlichen Glückwunsch!



BEI UNS BEKOMMEN SIE
ZU JEDER TOUR
DEN PASSENDEN FÜHRER

MAGDALENENSTR. 2 · 59368 WERNE
TELEFON 0 23 89 / 25 26 · TELEFAX 0 23 89 / 53 46 65
INFO@BUECHER-BECKMANN.DE · WWW.BUECHER-BECKMANN.DE

**Wir
bringen
Sie auf
Touren.**

Mit der
fahrtwind-App:
**E-Bike für
0,75 Euro
pro Std.**



Full-Service für Ihr Rad

– auch online und per Smartphone –

Meine
Radstation



Bönen Bahnhof* • Kamen Bahnhof* • Lünen Hauptbahnhof* • Lünen Markt
Schwerte Hauptbahnhof* • Unna Bahnhof* • Unna Lindenbrauerei Parkhaus*
Werne Bahnhof*

* Radstationen mit 24 Stunden Chip-Zugang

www.die-radstationen.de

 **AWO** DasDies
Service GmbH



Information



Bewachung



Verleih



Werkstatt



ÖPNV



Codierung



WLAN HeLiSPOT



Gepäckservice



Auf einen Klick: Radparkplatz öffnen und Leihrad nutzen

Das Smartphone wird im Kreis Unna zum Universalschlüssel für sicheres Radparken, für Bus und Bahn und auch für die Buchung von Leihrädern: Spätestens im März werden über die fahrtwind-App neue Zusatzfunktionen gerade auch für Radlerinnen und Radler geöffnet. Die wichtigsten Neuerungen: Nach der Verbindungsaufkunft für die eigene Wunschstrecke wird neben Bus- und Bahnverbindungen nicht nur die Route mit dem eigenen Rad angezeigt, ebenso eine Kombination mit Bus, Bahn und den Leihrädern der Radstationen. Über die Ticketfunktion kann auch die Wunschkombination sofort gebucht werden. Damit nicht genug: Registrierte Radstations-Kundinnen und -Kunden können ab Frühjahr in der fahrtwind-App in der Rubrik „Mehr“ auch die Türen zu den Radparkhäusern und Radstationen im Kreis Unna komfortabel öffnen. Das Rad steht in den Stationen sicher und videoüberwacht – ob in Bergkamen (ZOB), Bönen (Bhf.), Kamen (Bhf. und Parkhaus Willy-Brandt-Platz), Lünen (Bhf. und Lünen-City), Schwerte, Unna (Bhf. und Parkhaus Lindenbrauerei), Werne (Bhf. und ZOB Stadthaus) und bald auch in Selm-Beifang und Schwerte-Ergste. Den digitalen Komfort gibt es auch für die Leihradflotte der Radstationen mit ihren 35 Pedelecs und 50 konventionellen Rädern: Als Kunde registrieren, Leihrad reservieren und dann 24 Stunden zum Wunschtermin einfach abholen. Die digitalen Schlösser öffnen auch über die fahrtwind-App, die Abrechnung für die genutzte Fahrzeit gibt es einmal pro Monat.

Günther Klumpp



**Lad´ Dir
 DEINEN WEG!**

Weitere Informationen:

fahrtwind-online.de
radstation.ruhr bzw. **die-radstationen.de**



Ein Coffee to go in Togo

Kaffee to go – oder noch besser Kaffee in Togo, wie einer mit dem Rad diese Geschichte nachfuhr, das schildert Markus Weber in „Ein Coffee to go in Togo“. Eine Rezension von Frank Sponheuer.

Die Geschichte klingt ein wenig unglaublich und verleiht ihr doch den entsprechenden Abenteuer-Hauch. 30-jähriger BWL-Absolvent arbeitet gut situiert in einer renommierten Unternehmensberatung und hat beim beruflichen ICE-Pendeln eines Morgens seine „Erweckung“: so wie all die anderen Business Leute – zu denen er ja unzweifelhaft gehört – will er nicht mehr weiterleben. Alle streben in den immer gleichfarbenen Anzügen (die Herren) und Kostümen (die Frauen) ihren mehr oder minder spannenden Arbeitsstunden entgegen, mit ihren Smartphones, Laptops und einem Becher „Coffee to go“.

Es reift in ihm die Idee, seinen Job (mit Rückkehrgarantie) für ein Jahr zu kündigen und per Fahrrad (mit diesem Verkehrsmittel ist er aktuell nicht sehr geübt und bewandert – sozusagen unerfahren und absoluter Newcomer) nach Togo zu reisen (Achtung Wortspiel!), um dort in Sachen Kaffee mal nachzuschauen.

In kleinen humorvoll geschriebenen Kapiteln und mit sehr schönen Fotos der gesamten Reise im separaten Mitteilteil schildert der Autor seine Vorbe-



reitungen beim Fahrradkauf, der Einweihung von Kollegen und seiner Familie, bevor ihm dämmert, es sei vielleicht doch „schlauer“, seine Kondition und Reiseerfahrung erst einmal in flacheren und vor allem europäischen Gefilden zu trainieren. So beginnt die Reise nach Afrika mit einem "kleinen Umweg" entlang der Donau hinein ins tiefe Osteuropa bis ans schwarze Meer, von dort

über die Türkei, Griechenland, Italien und schlussendlich Spanien, wo er in Gibraltar tatsächlich afrikanischen Boden betritt.

Die einzelnen Reiseabschnitte wecken die Neugier und sind interessant erzählt, die Begegnungen mit den Menschen und ihren jeweiligen landestypischen Eigenarten liebe- und fantasievoll beschrieben. An manchen Orten und in vielen Erlebnissen möchte man gleich mitfahren und teilnehmen, auf andere Ereignisse und Schwierigkeiten genauso gut verzichten. Die gewählten Strassenabschnitte und zufällig gefundenen Wegeführungen klingen mitunter abenteuerlich bis auch absurd. Warum muss man mit dem Reiserad auf einer Autobahn! neben rauschendem, gefährlichen Verkehr seine Kilometer machen? Der weitgehende Verzicht auf eine Reiseplanung mit Kartenmaterial oder Navi-Apps leuchtet für so ein Unterfangen nicht recht ein. Andererseits ergeben sich - wie auf jeder etwas ungeplanten Radreise ohne „Vorbuchungen“ - dadurch jede Menge schöne wie auch kritische zufällige Begebenheiten.

Zeitlich kam ich im Buch leider nur bis zum Übertritt der Grenze nach Mauretanien (etwas mehr als die Hälfte des Buches), hier war der Autor dann aber immerhin schon bei knapp 9.000 Kilometern - die gesamte Fahrt umfasst am Ende 14.000 km. Wie spannend es im "tiefen Afrika" werden wird kann hier also nicht verraten werden, außer, dass der Kaffee bei der Ankunft in Togo eine Enttäuschung war: Nescafé mit zu wenig Pulver und zu viel gezuckerter Kondensmilch.

In der wachsenden Radreisesezene - schaut man im Internet in die gesamte

Fülle all der mittlerweile existierenden Radreise-Blogs von Weltenbummlern - ragt dieses „analoge Werk“ aber doch in seiner Unbekümmertheit und in seiner humorigen Art heraus und macht dem/der ein oder anderen LeserIn vielleicht doch Lust auf eine eigene Radreise. Und sei es nur die Nachahmung, dass man sie nicht komplett durchplant und alle Übernachtungen vorbucht und „absichert“, sondern sich ein wenig in die Welt hinaus treiben lässt.

Frank Sponheuer

Markus Maria Weber, *Coffee to go in Togo*, 2018 (6. Auflage), Conbook-Verlag, 464 Seiten, ISBN: 978-3-95889-138-8, € 12,95

Gespräch des Autors im Radio über seine Reise und seinen Reisebericht in Buchform: <https://soundcloud.com/conbook/markus-maria-weber-auf-dem-ravensburger-radio-7>



sparkasse-unnakamen.de

Wenn man
Finanzgeschäfte
jederzeit und überall
erledigen kann.

Mit Online-Banking.

 Sparkasse
UnnaKamen

...und wie sicher parkt Ihr Fahrrad?



Schraeder bietet die perfekte Lösung – stilvoll, abschließbar und sicher. Nicht nur für Kommunen und Bauherren. Besuchen Sie uns unter www.fahrradsafe.de



SCHRAEDER
METALLVERARBEITUNG



Hemsack 13 · 59174 Kamen
info@fahrradsafe.de · +49 (0) 23 07/ 9 73 00-0

Impressum

Herausgeber:

ADFC Kreisverband Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21, 59423 Unna

Kernredaktion:

Dr. Andreas Abels, Günther Klumpp,
Werner Wülfing v.i.S.d.P.

FahrRad@adfc-kreis-unna.de

Layout, Satz:

Andreas Abels | querschlag-media.de

Lektorat: Günther Klumpp

Anzeigen: Andreas Abels (komm.)

Internet: www.adfc-fahrrad.de

Auflage: 6000

Bildnachweis:

S. 5: © Bürgerstiftung Unna
S. 8, 9, 10: © Yüksel Durgut
S. 19: © Henryk Brock | fotobrock.de
S. 25: © Von Nicola - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19956851>
S. 26: © Günter Seggebäing, CC BY-SA 3.0
S. 58: © www.pd-f.de / Florian Schuh
S. 60: © www.pd-f.de / Sebastian Hofer
S. 61: © Hellweg-Museum Unna, CC-BY-NC-SA
S. 65 unten: © Greg Montani, Pixabay



adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club



Bitte einschicken an ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 20077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)
 unter 18 J. (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:
€

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Haldenkult

Mit Kennern auf den Bergen des Ruhrgebiets

44 Halden – 44 Blickwinkel: Begleiten Sie Menschen, die ihre ganz eigene Sicht auf die Gipfel des Ruhrgebiets haben. Sie erklären die Verwandlung der grauen Bergbauhügel in grüne Oasen, zeigen spektakuläre Aussichten und die Schönheiten am Wegesrand, machen Kunstwerke und Landmarken begreifbar, geben Tipps für den Sport am Hang und bringen Geheimnisse ans Licht, die in den Halden zwischen Moers und Hamm verborgen waren. „Haldenkult“ ist ein außergewöhnlicher Reiseführer, reich bebildert und mit vielen Anregungen. Werden Sie selbst zum Entdecker der überragenden Haldenlandschaft.

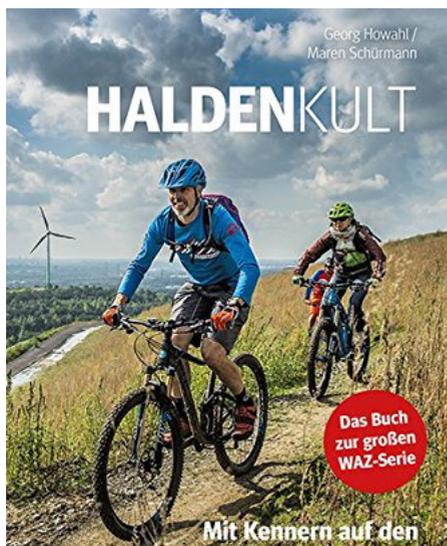
Die Halden im Ruhrgebiet – die kleinen Berge – sind ein wichtiger Bestandteil der Bergbaugeschichte unserer Heimat und werden das Landschaftsbild für immer prägen. Die Hügel sind so ein vertrauter Anblick, dass man sie oft erst bewusst wahrnimmt, wenn spektakuläre Landmarken auf ihren Gipfeln thronen. Dabei bieten die Halden des Reviers gewaltige Potenziale: als Naherholungsgebiete und Biotope, als Sportareale und Thea-

terarenen, als Energielieferanten und als stumme Zeugen des Bergbaus. Unter den Höhen schlummern viele Geschichten, die wir hören wollen. Menschen, die ihre Halden besonders gut kennen, lüfteten für den Reiseführer die verborgenen Geheimnisse. Teils waren sie an der Entstehung der Halden beteiligt, teils haben sie die Gipfel als ideale Orte für ihre Hobbys entdeckt, teils haben sie ihre Kindheit auf ihnen verbracht. Oder sie erinnern sich daran, dass die Orte ihrer Kindheit unter den Gesteinsmassen verschüttet sind.

So vielfältig, wie die Halden von den Menschen der Region genutzt werden, so unterschiedlich sind ihre Formen und Entstehungsarten. Nur noch selten sieht man heute „Spitzkegelhalden“, bei denen das Gestein, das mit der Kohle aus der Tiefe kam, zu einem spitzen Kegel aufgeschüttet wurde. Viele Halden haben heute die Form eines Tafelbergs mit einem abgeflachten Gipfel. Sie öffnen die Chance für die unterschiedlichsten Nutzungen.

Im Westen startet die Haldenexkursion in Neukirchen-Vluyn auf der Halde „Norddeutschland“ und endet im Osten in Hamm auf der Halde „Kissingener Höhe“. Aus dem Kreis Unna werden die Halden „Großes Holz“ in Bergkamen sowie die Halden „Minister Achenbach IV“ mit dem Colani Ei und die „Preußenhalde“ in Lünen vorgestellt.

Georg Howahl & Maren Schürmann,
Haldenkult: Mit Kennern auf den Bergen
des Ruhrgebiets. 2016 (1. Auflage), 160 S.,
ISBN: 9783837517156, Klartext-Verlag



Lassen Sie sich inspirieren. Sie können von vorne nach hinten lesen oder von einer Halde zur nächsten „springen“. Schon heute ist die überragende Haldenlandschaft im Ruhrgebiet Kult. Wenn man einmal einen Gipfel erklim-

men hat, möchte man den nächsten sehen, und den nächsten ... Denn die Anziehungskraft ist enorm. In luftiger Höhe genießt man die Weitsicht, der Kopf wird frei – für neue Eindrücke und Erlebnisse.

Christian Kruthoff

Radfahren rund um Kamen

Manchmal erlebe ich als von vielfältigen Hindernissen geplagter Radfahrer doch unerwartete, positive Überraschungen. Beim Treffen der Redaktionsgruppe für diese Zeitung fiel mein Blick auf das von mir in dieser Ausgabe zu beschreibende Objekt – und ich war hellauf begeistert: Eine von der Stadt Kamen herausgegebene Sammlung von Radtouren rund um das Stadtgebiet!

Nach den mannigfachen Enttäuschungen, die der ADFC mit der Politik und den Kommunalverwaltungen bisher erlebt hatte, war das ein richtiger Lichtblick. Zehn interessante Touren, zwischen ca. 8,5 und 15,5 Kilometer lang, dürften für jede Leistungsgruppe keine unlösbare Herausforderung darstellen. Die Strecken sind auch so angelegt, dass Familien mit fahrradaffinem Nachwuchs viel Spaß beim Radfahren haben könnten. Auf den Kursen sind Einkehr- und Erholungsmöglichkeiten vermerkt, Langeweile sollte so erst gar nicht aufkommen.

Die Tourensammlung ist hochwertig ausgeführt, mehrfache Benutzung – auch bei feuchter

Witterung – wird ihr nichts anhaben können. Die Streckenführung wurde so angelegt, dass selbst ein langjähriger Radfahrer wie ich Neuland entdeckt. Die Touren sind auch für Radfahrer*innen interessant, die nicht in Kamen wohnen: Mit An- und Rückfahrt lässt sich aus den Nachbarkommunen nach Lust und Laune auch eine längere Fahrt zusammenstellen.

Wie oft kommt das Beste zum Schluss: Diese hervorragend gestaltete Sammlung, die nur im Kamener Rathaus erhältlich ist, kostet nichts! Die Stadt hat sie mit Unterstützung des Landesverkehrsministeriums finanziert. Aufgrund der hochwertigen Ausführung wurde nur eine begrenzte Anzahl produziert, im Normalfall erhält man also nur ein Exemplar der Sammlung. Aber keine Sorge: Wie mir Matthias Breuer, im Rathaus für diesen Bereich zuständig, versicherte, kann selbstverständlich nachgedruckt werden.

Sie merken, ich bin echt begeistert und wünsche Ihnen viele schöne Stunden beim Nachfahren der zehn Routen.

Wilfried Prenger



 VR-Führerscheinsparen

 2 Fahrstunden kostenlos



BONUS
2 Fahrstunden
kostenlos!

Sprechen
Sie mit uns!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



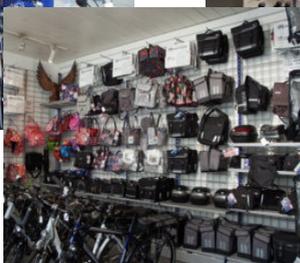
www.vb-kawe.de

 **Volksbank**
Kamen-Werne eG
Ihre Bank - seit 1888

ZM **Zweiradhaus MÖLLMANN** über 100 Jahre in Lünen



- **Fahrräder**
- **Meisterwerkstatt**
- **Probefahrt möglich**
- **E-Bikes/Pedelecs**
- **Ersatzteile**
- **Hol- und Bring-Service**



44534 Lünen
Borker Str. 91
Telefon (0 23 06) 5 16 80
Telefax (0 23 06) 74 04 37

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend
von 9.00 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

info@zweiradhaus-moellmann.de www.zweiradhaus-moellmann.de